

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:** Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.  
 - Für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.  
 - Für Österreich . . . vierteljährlich 12 Schilling.  
 - Für Jugoslawien . . . vierteljährlich 240 Dinar  
 - Für Bulgarien . . . vierteljährlich 450 Leva.  
**Einzeln Nummern** in Österreich 25 Groschen; in Jugoslawien 4 Dinar;  
 in Rumänien 10 Lei, in Bulgarien 12 Lei; in Bulgarien 6 Leva.

Geleitet von  
**Sigmund Brody**

**54. Jahrgang**

Redaktion und Administration: **Vilmos Császár-ut** (Rajter Wilhelmstraße) 34.  
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-39. Administration 26-10, 23-31.

**Anzeigenaufnahme:** In der Administration des **Neues Pester Journal** und in allen Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des **Neues Pester Journal** für Deutschland: „Ala“, Anzeigen-Altien-Gesellschaft, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweigstellen.

## Nur keine Gefühlspolitik!

— Von Karl Egon Prinz Hohenzollern-Soldenburg. —

Die jüngsten Ereignisse in Bulgarien und deren unüberwindlichen, wenn auch geheimen Zusammenhänge mit Jugoslawien, wo das Nest der Kommunisten verstreut liegt, lassen darauf schließen, daß Sowjetrußland noch weit davon entfernt ist, das Spiel aufzugeben, wie es uns einige unterbesserliche Optimisten und Traditionisten immer wieder glauben machen wollen, wenn sie von einer baldigen Restauration reden. Wie weit man diejenigen Faktoren, die auf unsere auswärtige Orientierung — denn von eigentlicher Politik kann man leider vorerst überhaupt nicht sprechen — Einfluß nehmen, diese Faktoren zu realisieren versteht sich und welche Folgen sie für ihr weiteres Verhalten daraus zu ziehen wünschen, ist uns nicht bekannt: um das eisenartige Palais des ungarländischen Roten Kreuzes herrscht vieldeutiges Schweigen . . .

Eines scheint uns indiskutabel und das ist die Wahrheit von der Realpolitik als einzig berechtigter Magie in der Weltentwicklung. Merkwürdig, aber auch bedauerlich genug, daß sich der Ungar zu diesem politischen Glaubensbekenntnis trotz Weltkrieg, Revolution, Kommunismus und Okkupation, trotz Aufteilung und völliger Isolierung, also allen Geschehnissen und Erfahrungen zum Trotz noch immer nicht bekehren lassen will.

Nach innen wie nach außen ist den meisten scheinbar immer noch die Frage der Sympathie oder Antipathie die einzig ausschlaggebende: man ist seinem Gefühl nach Anhänger — also wirft man sich in die Brust und reißt Rufen aus, unbestimmt um die horrenden wirtschaftlichen und internationalen Komplikationen, die sich daraus ergeben. Man „hast“ die Nachbarstaaten, folglich möchte man jeder wirtschaftlichen Annäherung, solange es nur angeht, aus dem Wege gehen oder aber man zögert wenigstens die Verhandlungen und Beschlüsse gern möglichst in die Länge. Man „verabscheut“ die Sowjetrepublik — ergo stellt man dem Grafen Bethlen so lange zu, bis ein Communiqué erscheint, das uns darüber belehrt, daß die Ratifizierung der Womachungen, die im September des Vorjahres über Wiederannäherung der diplomatischen Beziehungen zwischen Sowjetrußland und uns festgelegt worden waren, bis auf weiteres unterbleiben wird.

Also in drei Fragen von so eminenter Wichtigkeit wie es die Judenfrage, die Anknüpfung wirtschaftlicher Verbindungen mit den Nachbarstaaten und die Klärung unserer Beziehungen zum russischen Riesenreich sind, läßt sich ein großer Teil unseres Publikums vom Gefühl, von Momenten der Sympathie oder Antipathie bestimmen. Als ob das Herz, die Gefühlswelt, der private Geschmack mit den realen Forderungen des Lebens, mit der Konstellation der Weltpolitik und mit Tatsachen von der höchsten zeitgeschichtlichen Bedeutung überhaupt etwas zu tun hätte. Du magst die Juden lieben oder nicht, die Nachbarvölker hassen oder schätzen, die Sowjetrepublik verdamnen oder dich zu ihr hingezogen fühlen, das ist deine Privatangelegenheit, dein gutes Recht, etwas, worin dir niemand dreinreden soll — einverstanden. Aber all das hat und kann doch auf die Politik von keinerlei Einfluß sein. Glaube mir, es ist der Menschheit im allgemeinen und es ist den Ländern ringsum uns absolut gleichgültig, was du und ich, was jeder Einzelne fühlt. Von Interesse und ausschlaggebend ist und bleibt für sie und für uns selbst nur, was wir tun, respektive was wir unterlassen. Und beides steht bei jedem vernünftig und praktisch Denkenden einzig und allein unter dem Diktat des Verstandes.

Sich also mit Sowjetrußland nur deshalb nicht einlassen wollen, weil es von unschuldigem Blut bedeckt und mit verkohlten Trümmern bedeckt ist, — das nennt man nicht politische Reason, sondern ganz etwas anderes. Warum in aller Welt sollte gerade Ungarn dasjenige Land sein, das in dieser Frage sein „besseres Gefühl“ und seine Nerven konsultiert, anstatt so wie alle übrigen zivilisierten Völker die russische Frage als das zu betrachten, was sie tatsächlich ist: ein Realpolitikum allerersten Ordnung. Aber zugegeben, wir seien nun einmal feinkesaitiger als die übrigen Völker Europas und hätten also allen Grund, uns auf dieses

Privatgut etwas einzubilden, wäre es flug und zweckdienlich, somit erlaubt, Probleme von so weittragender Bedeutung, wie es unsere Stellung auf dem Balkan, unsere Ausfuhr nach dem größten Staate der Welt, unsere Beteiligung an den unermesslichen Schätzen dieses Riesenreiches und, last not least, die politischen und geographischen Entwürfungen an unserer unmittelbaren Dligrenze sind, der Chimäre unserer Nationalleiterschaft zum Opfer zu bringen?

Graf Bethlen folgte einem absolut richtigen staatsmännischen Instinkt, ja mehr als das, wir können ruhig voraussetzen, daß er seine Entscheidung zum Gegenstand sachlicher und kühler Berechnung machte, als er sich envers et contre tous zu dem entschloß, wozu sich die meisten seiner ausländischen Kollegen bereits bereiteten haben, als er mit Sowjetrußland die

Verträge der diplomatischen Verständigung wieder zu knüpfen begann. Was ihn nun dazu bewog, dieselben so plötzlich wieder fallen zu lassen, wenn er es überhaupt getan hat, ist heute noch nicht ersichtlich. Ganz unbegreiflich, ja mehr als das: auf die höchste beklagenswert wäre es jedoch, sollten ihn dazu die von allen Seiten hinsichtlich aufgetürmten Gefühlsmomente bestimmt haben. Wir können so etwas gar nicht voraussetzen. Wir wollen vielmehr annehmen, daß es sich hier entweder um ein Mißverständnis oder aber bloß um einen zeitlichen Aufschub aus tatsächlichen Gründen handelt. Alles spricht dafür, daß unsere Hoffnung, Graf Bethlen werde den einmal richtig erkannten Weg unbeirrt fortsetzen und sich von seinen durch Taten wiederholt erhärteten Grundsätzen objektiver Realpolitik auch in der russischen Frage durch keinerlei Nebenrückichten, am allerwenigsten durch Gefühlsmomente abbringen lassen, daß diese unsere Hoffnung und Zuversicht vollauf berechtigt ist.

## Tisza-Gedenkfeier

Festbankett in Anwesenheit des Reichsverwesers

Zur Ehrung des Andenkens des Grafen Stefan Tisza versammelte sich heute abends das repräsentative Ungarn. All jene Männer, die vor dem Krieg für die Größe und Bedeutung des Landes ihr volles Können eingesetzt haben, dann die Persönlichkeit, die heute bemüht sind, dem Lande zu neuem Ansehen zu verhelfen, vereinigten sich, um in pietätvoller Weise die Namen des verbliebenen großen ungarischen Staatsmannes zu feiern. Die Provinz hatte sich durch zahlreiche große Deputationen an der Feier beteiligt. In den Reihen dieser waren die bedeutungsvollsten Vertreter der vornehmen gesellschaftlichen Klassen erschienen, um anzudeuten, daß die historische Bedeutung Stefan Tiszas im ganzen Lande hochgehalten wird. In den beiden Brannsälen des Grand Hotel Hungaria waren nahezu 500 Männer versammelt, alle von dem Gedanken getragen, daß die Feier dem Andenken eines der verdienstvollsten, größten und bedeutendsten ungarischen Staatsmänner gilt.

Zunächst nahmen die Vertreter des offiziellen Ungarns und die Leiter des Tisza-Klubs und der Tisza-Denkmal-Kommission im Roten Saale Aufstellung, um hier den Reichsverweser Nikolaus von Horthy zu empfangen. Vor der Annahme des Staatsobershauptes erschien Erzherzog Josef Franz, der ebenso wie Vizepräsident Graf Bethlen in herzlicher Weise empfangen wurde. Um 9 Uhr erschien Reichsverweser Nikolaus v. Horthy, den Präsident, Geheimrat Albert Berzeviczy mit einer kurzen Ansprache begrüßte. Als der Reichsverweser die Bankettsäle betrat, erhoben sich sämtliche Anwesende von ihren Plätzen zu feiner Begrüßung. An der Haupttafel nahmen an der Seite des Staatsobershauptes Albert Berzeviczy und Erzherzog Josef Franz Platz. Als neuer Ton in dem prunkvollen Saale, welches die Gesellschaft bot, klang die neue Galanform der Generale auf. Sonderminister Graf Csáky und General Tóth trugen das neue Ehrenkleid, welches nach der Zeichnung des Malers Kemencs ganz aus ungarischen Motiven hergestellt ist und durch seine Kleidsamkeit, Einfachheit, dabei aber doch schmale Eleganz überaus vorteilhaft wirkt. Die bürgerlichen Gäste waren ausnahmslos im Frack erschienen, viele Herren mit ihrem Ordensschmuck und Ordensbändern.

### Die Teilnehmer des Festes.

An dem Festmahle nahmen teil: die Mitglieder der Regierung Graf Stefan Bethlen, Graf Karl Csáky, Graf Kuno Klebelsberg und Jvan Rakovsky, der Präsident der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Albert v. Berzeviczy, die Staatssekretäre Baron Emil Petrichovich-Horvath und Paul Petri, die Geheimen Räte Josef Barothy, Ladislavus Bedthy, Baron Johann Hartanyi, Baron Samuel Gazai, Emerich Jakabffy, Bela Janovich, Gustav Kalmán, Georg Lufacs, Baron Sigmund Perényi, Graf Geboron Radan, Karl Szás, Johann Teleky und Graf Johann Tichy, von den Mitgliedern der Nationalversammlung Präsident Bela Csikovsky, Paul Biro, Koloman Dajós, Lorenz Hedry, Eugen Graeff, Ludwig Erdőhegyi, Bela Erdő-Harad, Tibamér Erdő-Harad, Alexander Kobács-Nagy, Baron Ferdinand Maillo, Samuel Wándor, Baron Anton Mirbach, Emil Nagy, Josef Dostor, Thomas Szily, Franz Szuchanyi, Graf Josef Teleki und Graf

Tibor Teleki, die Universitätsprofessoren Emil Groß, Baron Alexander Kovanyi, Rudolf Balint, Friedrich Zellner und Alexander Söplö, die Generale Emerich Csécsen-Nagy, Stefan Lóthorady-Károly, Eugen Fráter, Karl Szós, Ladislavus Dabai und Paul Hegedüs, ferner Bischof Ladislavus Rava, Béla Ungvár, Franz Herzog, Andor Szogna, Ludwig Sorányi, Franz Chorin, Baron Andreas Gattány, Baron Géza Gyertyány, Baron Emerich Fejérváry, Graf Julius Kegelevich, Baron Ludwig Leday, Baron Philipp Drosdy, Graf Franz Pongrácz, Graf Vazensz Pongrácz, Baron Béla Radányi, Baron Georg Radányi, Baron Jvan Stekely, Graf Georg Szapary, Baron Alexander Vojnits, Graf Ladislavus Wundheim, Baron Rudolf Wodianer, Baron Theodor Wolfner, die Chefredakteure Josef Béhi, Dr. Josef Straffer, Theodor Lándor, Franz Csajthay, Emil Radányi, Franz Zimmer und Ladislavus Tolón, die Redakteure Dr. Johann Nagybó und Richard Wándor, ferner Moriz Domonk, Minister a. D. Dr. Franz Heinrich, Landes-Postsekretär Emerich Wadoh, Präsident der Budapestiner Abgeordnetenkammer Josef Szap, Präsident der Budapestiner Börse Karl Bégi, Philipp Weisz u. a.

### Die Gedenkrede.

Die Gedenkrede des Justizministers a. D. und Generalsekretärs der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Eugen Balogh wurde wegen dessen Krankheit vom Präsidenten der Akademie der Wissenschaften Albert v. Berzeviczy zur Verlesung gebracht. Die Rede bewegte sich in folgendem Gedankengang: Die Teilnehmer des Festmahles sind an dem Geburtstag des Grafen Stefan Tisza zusammengekommen, nicht um den Führer, an den seine Freunde und Anhänger ständig denken, zu lobpreisen, sondern aus seinem Leben und aus seinen Kämpfen Lehren zugunsten der ungarischen Nation zu ziehen. Stefan Tisza hatte eine doppelte historische Mission. Zunächst seine Nation auf die ihrer harrenden Gefahren aufmerksam zu machen und sie vor dem Abgrunde zurückzuführen, dann aber mit seiner jugendlichen Kraft, seinem eisernen Willen und mit seiner auf allen Gebieten entfalteten Tätigkeit die Ausdauer seiner Nation in dem ihr ausgenötigten Verteidigungskriege zu stärken. Stefan Tisza war sich dieser seiner Mission bewußt, er wußte, daß die Nation seiner Kraft bedarf, wußte, daß der Erfolg von höheren Gewalten abhängt, tat aber unentwegt bis an sein Lebensende alles, was er für seine Pflicht hielt. Es wäre sündhafter Kleinmut, Zweifel in eine bessere Zukunft der Nation zu setzen. Will aber der Ungar zu neuer Blüte gelangen, so muß er die Lehren seiner Geschichte ziehen, die Großen der Nation wenigstens nach deren Tode ehren und ihr edles Beispiel befolgen. Die berühmten Männer des ungarischen öffentlichen Lebens mögen ihre Pflicht so erfüllen, das ungarische Volk, in erster Reihe aber den ausgezeichneten Landmann, der alle Hände voll zu tun hat, in gefährlichen Zeiten aber unverzagt in der Verteidigung seiner Nation aushält, ehren und lieben, wie das Stefan Tisza getan hat. Die Gedenkrede schließt mit dem Wunsche, daß der Geist Stefan Tiszas mit den edlen Lehren und dem hehren Beispiel seines Lebens ein glücklicheres Jahrtausend hindurch seinem armen Vaterlande dienen könne.

Die Gesellschaft blieb bis 11 Uhr beisammen, bis

Bocskay-kertben telendevze, kiadó. Paál e, Debrecen, Király 13400

2 szoba, konyha, yiségekkel, pormenberdó mellett, betegés tej, val, tojás azott egy szoba kina, vasutállomás Staden, 13406

Klotild-villatelepen villanyvilágítással, osse kiadó. Rá-71, földszint 13, kettőtől-négvig. 19342

Bécsi-uton, örömi al ujonnan épült háyarálonak vagy évi kiadom. Bövebbet ria Valéria-utca 1. yeló. 19450

### DHEITSPFLEGE

ot fogad lakásán díjazással. Nazyné. 25. Marszt-hidnál. 19685

### DIVERSE

Agveken nyomoz. informál magán-vállalat. Rakóci-ut-h. főlépcsőház. 76-73. Tulajdonos báró 2886

en (Danat) Berretinimmit seit Jahrzehnten protol firma. Prima enen. Anträge aus Ge-Brüner, Izabella-utca 52. 6518

### RATSANTRÄGE

atsvermittlungsangele- belieben Sie sich mit n an das alteite und eingeführte Bureau s. Elisabethring 17, en. Empfiehlt nur rtien. 8867

enendök előgyezve félebb Hozomány- több milliárd korozpénzben földirtok- szülések ismerkedés t Nagy Jenő házimer- szolidabb bizessági Rakóci-ut 57/b. Te- légnélküli levelezés. 8856

közvetítés végett ssék bizalommal Fa- hához fordulni. Népi- ca tizenhat Cég- n levelezés. Díjlan- stás. 7801

ard hozománnyal ha- rnyez menne. Meg- Paragó. Népszinház- nhat. 7802

Man, seit kurzer Zeit peit lebend, in leiten- stion, müncht mit ausgesprochen schönen, Mädchen, moomölich he gebildet, bis 25 ar., ehrt, bekannt zu Ehe möglich. Mitgift wendig, jedoch eigene Bedingung. Dame auf wird bevorzugt. unter „Bureauleiter die Exp. 882

ie Bekanntheit mit der junger Dame oder becks Heirat. Gefällige erbeten unter „Ge- nung 645“ an die 19645

ie, Frau stadt tenmer, er, vermögender Herr, eds Heirat Bekann- t Frauen zwischen 25 ren aus vornehmer, mber jüdischen Fam- erte unter „Heines 29 an die Exp. 19659

### RESPONDENZ

ettes Waisenmädchen th. Bekanntheit mit wolem Herrn. Unter tück. 665“ an die 19655

Dame sucht ehrt. Be- st zwachs gemeinsa- sflüge. „Blonde Hus- 005“ an die Exp. 19605

### KOSMETIK

ó. Hajszálok speci- litása végleges se- l. arcisztillanságok kezelése kenőcsel- szétképzés Kovácsné Rákóci-ut 86. 1. 8910

Neubelt gegen Fal- Runzeln für Damen erren. Erfolg sofort ifeur Frisch. V. Do- ca 1. 2901

Reichsbankdirektor Mikolans v. Gorthn das Zeichen zur Umkehrung der Tafel gab. Als das Staatsoberhaupt den Festsaal verließ, begleiteten ihn fürmischel

Eljenrufe, die sich erneuerten, als Ministerpräsident Graf Bethlen und Erzherzog Josef Franz sich von den Veranstaltern der Feier verabschiedeten.

nach in jenen Bezirken, wo mehr als ein Abgeordneter gewählt wird, die Listenabstimmung eingeführt wird, ferner daß in jenen Bezirken, wo die Wahl auf Grund des Listensystems durchgeführt wird, die Wahl geheim ist, in allen anderen Bezirken jedoch offen. Alle anderen Anträge wurden abgelehnt.

### Die ärarische Rußbeteiligung an den Weizenzinsen wird reformiert

Die eine Hälfte des Anteils des Staates an den Weizenzinsen kann bis 15. August entrichtet werden. — Das Kredit- und Zinsenproblem

Der 33er Sanierungsausschuß der Nationalversammlung hat heute nachmittags eine Sitzung gehalten, in der die Verordnungen über die Herabsetzung der Effektenumsatzsteuer, über die Wechselgebühren, über die Gebühren der zur Sicherung des Wechselkredits ausgestellten Urkunden und über die Gebührenfreiheit der Fusion von Aktiengesellschaften und Genossenschaftlichen verhandelt wurden.

Frantz Marschall brachte die fast unendlich gewordene Kreditkrise zur Sprache. Man solle, sagte er, massenhaft auf Kreditoperationen, bei denen die Landwirte zur Zahlung von 60 bis 70 Prozentigen Zinsen verpflichtet werden. Er hat den Finanzminister um entsprechende Verfügungen gegenüber den Wucher und forderte, daß namentlich die Nationalbank und die Zentrale der Geldinstitute, mit deren Kreditgeldern einzelne Geldinstitute Wucher treiben, hierbei zur Mitwirkung herangezogen werden. Es wäre zu erwägen, ob nicht eine entsprechende Verschärfung des Wuchergesetzes Platz zu greifen hätte. Die Krise der Landwirtschaft, der heute-morgen eine Krise der Industrie und des Handels auf dem Fuße folgen werde, müsse die Regierung zu entscheidenden Schritten drängen.

Finanzminister Johann Bud stellte fest, daß die Herabsetzung der offiziellen Bankrate auf dem Geldmarkt nicht zu verspüren sei, weil insbesondere die Provinzgeldinstitute keine richtige und wirtschaftlich motivierte Zinsfußpolitik treiben. Er habe heute Gelegenheit gehabt, diese Frage mit dem Präsidenten der Nationalbank zu besprechen, der in Aussicht gestellt hat, in entsprechender Form Einfluß auf die Zinsfußgestaltung der Geldinstitute zu nehmen. Die Anwendung der entsprechenden Bestimmungen des Wuchergesetzes sei im Falle einer Anzeige und bei außerordentlich hohem Zinsfuß auch heute möglich. Eine gesetzliche Regelung der Zinsfrage sei aber eine Sache, die sehr

wohl erwogen werden muß, denn ein unter den heutigen Verhältnissen zulässiger Maximalzinsfuß ließe sich schwer fixieren. Der Minister billigt es gleichfalls, daß die Zentrale der Geldinstitute ein Einfluß auf die Zinsfußpolitik der Geldinstitute eingeräumt werde, zumal da letztere gerade von der Zentrale Kredite zu maßigem Zinsfuß in Anspruch nehmen.

Nachdem Finanzminister Bud noch auf eine Anfrage Paul Virós zugesagt hatte, im Wege der Zentrale der Geldinstitute entsprechende Maßnahmen zu einer Berichtigung der Einlagezinsfußpolitik treffen zu wollen, wurden die Verordnungen mit unwesentlichen Modifikationen zur Kenntnis genommen.

Frantz Marschall erkundigte sich nun über die Frage der zugesagten Reform der ärarischen Rußbeteiligung.

Finanzminister Bud erklärte, die Frage stehe unter Verhandlung. Mit Rücksicht auf die schwere Wirtschaftslage werde er schon jetzt verfügen, daß die nach dem Maingartenzins fällige ärarische Rußbeteiligung nur zur Hälfte entrichtet werde. Bezüglich der zweiten Hälfte werde er eine Fristversetzung bis zum 15. August gewähren. Während dieser Zeit werde auch schon wahrscheinlich die Reform der ärarischen Rußbeteiligung erfolgen.

Schließlich verhandelte der Ausschuss die Verordnungen über die offizielle Zusammenstellung der auf die direkten Steuern bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen. Eine Änderung gegen den früheren Zustand bringen diese Verordnungen nur insoweit, als die öffentlichen Erwerbengesellschaften und Kommanditgesellschaften, wie auch die in Zukunft entstehenden Gesellschaften von 1925 ab der Gesellschaftsteuer entbunden und einer entsprechenden Erwerbsteuer unterworfen werden. Gleichzeitig wird der bisher bestandene Zuschlag zur Gesellschaftsteuer aufgelassen.

Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärt Wilhelm Vajzsonyi dem Minister des Innern gegenüber, daß er wiederholt die Regierung zur Verhinderung gewisser gefährlicher Bewegungen aufgefordert hat. Bezüglich der Behauptung des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen, daß auf dem äußersten linken Flügel der sozialdemokratischen Partei gewisse Bewegungen bestehen, die vom Auslande aus unterstützt werden, meint Redner, daß es Pflicht der Regierung wäre, alles aufzubieten, um ein Weitergreifen dieser Bewegungen zu verhindern.

Ministerpräsident Graf Bethlen erklärt dieser Behauptung Vajzsonyis gegenüber, daß es in Ungarn destruktive Bewegungen gebe, welche vom Auslande unterstützt und geleitet werden. Dafür habe er Beweise. Gleichzeitig verwahrt sich der Ministerpräsident dagegen, als ob er in einem Teile der Presse die äußerste linke Bewegung der sozialdemokratischen Partei irgendwie fördern würde.

### Schlägereien in der französischen Kammer

Vertrauen für die Regierung. — Wahl Herriots zum Kammerpräsidenten.

Paris, 22. April. Bei der Vorstellung des Kabinetts Painlevé wurde von den Mehrheitsparteien eine Tagesordnung eingebracht, die folgenden Wortlaut hat:

Die Kammer, entschlossen im Einverständnis mit der Regierung die wirkungsvollste Lösung zu suchen, um die Finanz- und Währungsfrage vollkommen zu sanieren, spricht der Regierung das Vertrauen aus, daß sie die Politik des internationalen Friedens, des sozialen Fortschrittes, der Laiengesetzgebung und der steuerlichen Gerechtigkeit fortsetzen werde.

Darauf stellte Ministerpräsident Painlevé die Vertrauensfrage. Die Priorität für diese Tagesordnung gegenüber einer der Kommunitäten wurde mit 304 zu 218 Stimmen erreicht, worauf die Tagesordnung in ihrer Gesamtheit durch Handaufheben angenommen wurde.

Paris, 21. April. Die 217 Abgeordneten, die heute vormittag gegen die Vertrauensstagesordnung gestimmt haben, setzen sich wie folgt zusammen: 30 Linksrepublikaner, 103 Mitglieder der demokratisch-republikanischen Vereinigung, 14 Demokraten, 7 Mitglieder der radikalen Linken (Fraktion Loucheur), 42 Mitglieder der demokratisch-republikanischen Linken und 21 Abgeordnete, die keiner Partei angehören; 41 Abgeordnete haben sich der Abstimmung enthalten, darunter Loucheur, Lehgues und Paul Peret.

Paris, 22. April. (Kammer.) Die Kammer schreitet zur Wahl des Präsidenten. Die Opposition nimmt an der Abstimmung nicht teil, da sie keinen Kandidaten aufgestellt hat. Herriot ist Kandidat der Linken. Die erste Abstimmung verläuft ergebnislos, da nur 291 Abgeordnete daran teilnehmen, somit um 18 weniger, als verfassungsgemäß nötig sind. Die Kammeritzung wird um 4 Uhr 25 Minuten geschlossen, da zur Vornahme eines zweiten Wahlganges die Einberufung einer neuen Sitzung notwendig ist.

Die neue Sitzung wird kurz darauf eröffnet. Im Verlaufe der Abstimmung ereignete sich ein Zwischenfall. Der der Opposition angehörende Abgeordnete Balanant stellte sich hinter die Sekretäre, um ihre Arbeiten zu kontrollieren. Das ist nach der Geschäftsordnung nicht gestattet. Der Vizepräsident der Kammer fordert den Abgeordneten auf, die Estrade des Bureaus zu verlassen. Dieser weigert sich. Einige linksstehende Abgeordnete begeben sich auf die Estrade. Es kommt zu einer Schlägerei zunächst unter wenigen Abgeordneten; später beteiligen sich an dieser Schlägerei mehr als 100 Abgeordnete, so daß die Saalbediener nicht in der Lage sind, die Ruhe wieder herzustellen. Der Präsident unterbricht die Sitzung. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird die zweite Abstimmung für die Wahl des Kammerpräsidenten vorgenommen.

Paris, 22. April. Im zweiten Wahlgang wurde der ehemalige Ministerpräsident Herriot mit 266 von 267 abgegebenen Stimmen zum Kammerpräsidenten gewählt. Die Opposition hatte sich, wie bereits im ersten Wahlgang, auch beim zweiten der Stimme enthalten. Die Kammer hat sich am morgen nachmittag vertagt.

### Der französisch-ungarische Handelsvertrag

Paris, 22. April. Dem Vernehmen nach werden in der nächsten Zeit Verhandlungen über einen französisch-ungarischen Handelsvertrag beginnen.

### Vorfahrung der Debatte über die geheime Abstimmung

Sitzung des Wahlrechtsausschusses

Die heutige Sitzung des Wahlrechtsausschusses der Nationalversammlung galt ebenso wie die gestrige der Diskussion über die Frage der offenen oder geheimen Abstimmung.

Johann Mészöi fordert für die Landwirtschaftliche Bevölkerung in Bezug auf ihre Intelligenz dieselbe Beurteilung wie für die industrielle Arbeiterschaft. Wenn man dieser das geheime Wahlrecht gibt, würden auch die landwirtschaftlichen Arbeiter dieselbe Abstimmung für sich verlangen. Das ist eine Entrechtung der bauerlichen Bevölkerung, die sich später schwer rächen kann.

Josef Szobó verlangt ebenfalls die geheime Abstimmung in ungerichteter Weise. Als konträren Antrag unterbreitet er den Wunsch, daß jene fünf industriellen Bezirke, welchen die Vorlage die geheime Abstimmung einräumt, in einem großen Wahlbezirk vereinigt werden sollen, welcher die Abgeordnetenwahl auf Grund des Listensystems vornimmt.

Karl Kaszab polemisiert in längerer Rede gegen die gestrigen Ausführungen des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen, dem er vorwirft, daß er bei der Aufzählung der bestehenden extremen Richtungen nicht auch von der Schürung des konfessionellen Haders und der konfessionellen Gehässigkeit gesprochen hat. Für die Beurteilung dieser Erscheinungen hätte der Ministerpräsident auch ein Wort finden müssen. Redner bedauert, daß in der Wahlrechtsfrage nur sehr wenige Konzessionen erzielt wurden und meint, wenn sich Graf Apponyi an die Spitze der Bewegung gestellt hätte, man mehr befriedigende Ergebnisse aufzuweisen hätte können. Noch aber ist es nicht zu spät, man könnte noch in der letzten Minute den Kompromißweg betreten, wenn man tatsächlich auf dem Wege des Fortschrittes und der Entwicklung schreiten würde. Er unterbreitet den Antrag, daß in Gemeinden, in denen die Bevölkerung aus Landwirten und Industriellen besteht, die geheime Abstimmung eingeführt werde.

Josef Tancobics verwahrt sich gegen die Beschuldigung, als hätten die kleinen Landwirte ihre Prinzipien bezüglich der geheimen Abstimmung verraten. Sobald die revolutionären Zustände aufhören, wird auch die bauerliche Bevölkerung wieder für die geheime Abstimmung eintreten.

Alexander Ernst betrachtet die geheime Abstimmung als eine Garantie für die Reinheit der Wahlen, verlangt die Ausdehnung des Listensystems und befürchtet, daß das Freilassen der Entscheidung über die geheime oder offene Abstimmung eine Gefahr dafür bildet, daß die Majorität in letzter Minute selbst dort die geheime Ab-

stimmung fallen lassen wird, wo sie in der Vorlage bereits eingeräumt wurde.

Ministerpräsident Graf Bethlen wiederholt, daß die Regierung aus der Frage der geheimen Abstimmung weder eine Partei, noch eine Kabinettsfrage macht, das war selbst der Wunsch der Opposition. Die Regierung kann die Frage der geheimen Abstimmung nicht mehr zur Parteifrage machen, denn sie kann ihren ursprünglichen Standpunkt nicht desavouieren. Es ist aber natürlich, daß die Regierung das Ergebnis jeder Abstimmung zum Gegenstand weiterer Erwägungen machen wird. In Bezug der geheimen Abstimmung hat jeder Abgeordnete freie Hand, aber die Regierung wird die Konsequenzen jeder Abstimmung unter allen Umständen genau erwägen.

Wilhelm Vajzsonyi wendet sich gegen die gestrigen Ausführungen Rubineks und erklärt, daß man entweder im ganzen Land das Listensystem einführen soll oder aber dieses ganz streichen möge. Er ist Anhänger der bezirksweisen Abstimmung. Es hat den Anschein, als wolle man die Mittelparteien vollständig vernichten und die extremen Parteien begünstigen.

Minister des Innern Ivan Rakoblych widerspricht der Auffassung Szilagyis, als würde die Regierung die landwirtschaftliche Arbeiterschaft nicht ebenso schätzen, als die industriellen Arbeiter. Es ist anerkennenswert, daß die bauerlichen Abgeordneten in richtiger Erkenntnis der Verhältnisse gegen jede solche Lösung Stellung nehmen, welche schädliche Folgen nach sich ziehen könnte. Gewisse Schichten der dörflichen Bevölkerung haben den Interessen des Landes am besten gedient. Niemals habe die Regierung wahrnehmen können, daß die Opposition ihr geholfen hätte, wenn es sich darum gehandelt hat, gefährlichen Propagandabewegungen gegenüber Stellung zu nehmen. Im Gegenteil, so oft die Regierung energischer aufgetreten ist, gab es immer oppositionelle Abgeordnete, die die gefährlichen Bewegungen in Schutz nahmen.

Sudwig Szilagyih: Namen nennen, denn sonst ist das eine Verdächtigung.

Minister des Innern Ivan Rakoblych: Treten doch selbst Abgeordnete als Verteidiger auf, wenn man die Spielbälle auflösen oder die Kartenspieler bestrafen will. Bezüglich des Listensystems teilt er vollständig die Aversion Wilhelm Vajzsonyis.

Hierauf wurde die Debatte beendet und die Abstimmung ergab die Annahme des Rubinekschen Antrags, wo-

Agar... tige... rufe... es ist... in groß... tigen... einen... in dem... Man wol... Widin... binden... deren... richten... Ein... Kommu... traktion... März... zum Ope... nach Dur... befehlt de... jation... der Zeit... Lanep... schen Or... durst... zugehen... 1. M... ijjeri... am 15. M... geschliffen... kanzugeb... Arbeit, ge... zu übermi... verteil... 12 Uhr d... gehalten... 15. auf d... unter der... und Stund... kalen Ver... konites b... streiter M... bekannten... len im Z... truppe... griff müsse... kampst... maßgebend... durzuführen... Arbeiterfa... zusammen... Nebertreue... Die Genoi... nieren die... geben im... Kampfbez... Diese... geben und... Briefe hei... Komintern... Auswä... Der... nauchte au... von Pe... Kenntn... hervor, da... Kräfte... tionspl... Zone Mi... Dobren... Telegraph... zertört u... wüstungen... den, die n... Emigra... zu Hilfe... Kräfte: i... taillone... 600 Emig... Tagen ero... zellen u... demonst... hörden... in Wraba... ständigen... werden... des Aufsta... Bezirks... zwischen d... rien erfolg...

# Der Operationsplan der Agrarkommunisten in Bulgarien

## Aufgefundene Geheimdokumente. — Weisungen der dritten Internationale

### Der Botshafterrat hat die Vermehrung des Heeres um 7000 Mann gestattet

ein Abgeordneter ge-  
eingeführt wird, ferner  
auf Grund des Offen-  
heit geheim ist, in allen  
anderen Anträge wor-

Debatte erklärt Wilhelm  
dem gegenüber, daß er  
hinderung gewis-  
gen aufgefördert hat.  
nisterpräsidenten Grafen  
linken Flügel der  
rei gewisse Bewegun-  
ge aus unterstützt  
der Regierung wäre,  
in Weitergreifen  
hindern.

den erklärt dieser Be-  
daß es in Ungarn de-  
welche vom Auslande  
dafür habe er Beweise.  
nisterpräsident dagegen,  
ste die äußerste linke  
krattischen Partei

## in der Kammer

Wahl Serriots zum  
ten.

Vorstellung des Kabi-  
nen Mehrheitspartei  
brucht, die folgenden

in Einverständnis mit  
zu Lösung zu suchen,  
frage vollkommen zu  
s Vertrauen aus, daß  
aalen Friedens,  
es, der Laienge-  
gen Gerechtigkeit fort-

dem Painlevé die  
brität für diese Tages-  
munisten wurde mit  
ht, worauf die Tages-  
Gandaufheben

Abgeordneten, die heute  
stagesordnung  
zusammen: 30 Links-  
emokratisch-republikani-  
7 Mitglieder der radi-  
21 Abgeordnete, die  
ordnete haben sich der  
nchener, Bengues

ber.) Die Kammer  
uteu. Die Oppo-  
ung nicht teil, da  
stellt hat. Serriot ist  
Abstimmung verläuft  
geordnete daran teil-  
als verfassungsgemäß  
wird um 4 Uhr 25  
nahme eines zweiten  
mer neuen Sitzung

darauf eröffnet. Im  
te sich ein Zwischen-  
hörende Abgeordnete  
e Sekretäre, um ihre  
nach der Geschäfts-  
er Vizepräsident der  
auf, die Estrade des  
ferweigert sich.  
begeben sich auf die  
plägerei zunächst  
ten; später beteten  
ei mehr als 100  
aaldiener nicht  
he wieder her-  
erbricht die Sitzung.  
g wird die zweite  
des Kammerpräsidenten

den Wahlgang wurde  
Serriot mit 266  
um Kammerpräsidenten  
n hatte sich, wie be-  
beim zweiten der  
Kammer hat sich auf  
agt.

## Handelsvertrag

nehmen nach werden  
über einen fran-  
delvertrag be-

(Privatmeldung.) Im Laufe der Verfolgung der Agrarkommunisten sind der Polizei wichtige Entdeckungen gelungen. Bei den verhafteten Verschwörern wurden zahlreiche Aufzettel, Zirkulare, Bomben usw. gefunden und es ist der Beweis erbracht, daß ein neuer Vorstoß in großem Rahmen geplant war. Eines der wichtigsten Dokumente ist der Operationsplan für einen Aufstand in Nordwestbulgarien, in dem genau detaillierte Vorschriften gegeben sind. Man wollte mit einer Demonstration im Distrikt Vidin beginnen, um die „feindlichen“ Kräfte zu binden und den Angriff wollte man auf ein ganz anderes Gebiet, nämlich auf den Distrikt Wraza richten.

Ein Brief der Exekutive der dritten kommunistischen Internationale (Zentralfektion der Abteilung für Auswärtiges) vom 12. März Nr. 2960, Moskau, gibt ergänzende Erklärungen zum Operationsplan, der „streng geheim“ ist und nach Durchsicht vernichtet werden soll. Der Brief bezieht sich auf die agrarkommunistische Organisation, in direkter Verbindung mit dem Vorsitzenden der Sektion der mazedonischen „Mena Duka Tanev“ (es scheint sich um Vertreter der föderalistischen Organisation, um die Bande Paniza—Panurski—Filipp—Atanasow zu handeln) vorgehen. Allen Genossen ist folgendes mitzuteilen:

1. Ab 15. April d. J. werden alle Genossen mobilisiert. 2. Die Zellenführer sind verpflichtet, am 15. April um 12 Uhr mittags allen in ihren Verzeichnissen stehenden Genossen die Mobilisierung bekanntzugeben und die Befehle über die Verteilung der Arbeit, gemäß Instruktion vom 10./V. 1924 Nr. 2700 zu übermitteln. 3. Die Aufseher der Waffenverteilungszentren haben am 15. April um 12 Uhr die Waffen in genügender Quantität bereitzuhalten. 4. Die Waffen werden in der Nacht vom 15. auf den 16. April übergeben und bleiben unter der persönlichen Haftung jedes Führers. 5. Tag und Stunde des Angriffes werden entsprechend den lokalen Verhältnissen von den Vertretern des Aktionskomitees bestimmt. 6. Die taktische Durchführung hat in strenger Übereinstimmung mit dem den Kampfbezirken bekannten Plane zu erfolgen. 7. Die Kampfzellen sollen in Zusammenhang mit den Bauernkampfsgruppen operieren. 8. Bei dem gemeinsamen Angriff müssen die Kampfzellen die Führung der Bauernkampfsgruppen übernehmen und unbedingt die von den maßgebenden Hauptorganisationen bestätigten Pläne durchführen. 9. Den Mitgliedern der Bauern- und Arbeiterkampfsgruppen, die mit der „Mena Duka Tanev“ zusammengehen, wird mitgeteilt, daß auf die kleinste Übertretung sofortige Todesstrafe fällt. 10. Die Genossen der Kontrolle des Balkanzentrums informieren dieses über die Entwicklung der Dinge und geben im Falle von Unstimmigkeiten zwischen den Kampfbezirken Instruktionen.

Diese Befehle sind mit Code Mlinea 3 weiterzugeben und nach Durchsicht zu vernichten. Unter dem Briefe heißt es: Aus dem Beschlusse der Spalkom der Komintern. Der Generalsekretär der Abteilung für Auswärtiges A=Depot.

Der durch diesen Brief ergänzte Plan ist aufs genaueste ausgearbeitet. Alles deutet darauf hin, daß er von Personen mit großen militärischen Kenntnissen entworfen wurde. Es geht aus ihm hervor, daß man auf die Einmischung fremder Kräfte rechnete. Der Plan nennt sich: „Operationsplan für W. W.“ (d. h. bewaffneter Aufstand) im fünften revolutionären Bezirk (österreichische Landkarte 1:200.000) und stellt die Aufgabe: in zwei Tagen mit dem Feinde fertig zu werden und sich der Zone Vidjur, Tscherni Wrt, Dolna Rikja, Dobrewski, Kurilo zu bemächtigen. Die Telegraph-, Telephon- und Radioverbindungen sollen zerstört und an der Peripherie der Zone schwere Verwüstungen der Bahn und der Straßen angerichtet werden, die nicht in zwei Wochen zu beheben wären. 600 Emigranten würden aus Jugoslawien zu Hilfe kommen. Der Plan rechnet mit folgenden Kräften: im revolutionären Bezirk Vidin — 7 Bataillone Militz, im Bezirk Wraza — 15 Bataillone. 600 Emigranten aus Jugoslawien. Wraza soll in zwei Tagen erobert werden. Gleichzeitig würden die Kampfzellen und Bauerntruppen im Bezirk Vidin demonstrieren, um die Armee und die Behörden irrezuführen. Der Hauptangriff soll in Wraza erfolgen und nach der Verstärkung der Aufständigen nach Süden und Norden getragen werden. Der Plan gibt eine detaillierte Beschreibung des Aufstandes und die Einteilung in Hauptkommandos, Bezirks- und Landstäbe, sowie über die Verbindungen zwischen diesen. Wenn sich der Aufstand in Westbulgarien erfolgreich entwickelt, würde eine Spezialabteilung

agrarkommunistischer Emigranten nach Sophia gehen, um durch Attentate und Brandstiftungen Unruhe hervorzurufen und einen Umsturz zu versuchen. Falls Sophia nicht erobert werden könnte, sollte wenigstens die Entsendung von Militärs gegen die Insurgenten verhindert werden. Durch die Aufdeckung ist dieser Anschlag verhindert worden.

Sophia, 22. April. Die Sobranje hielt heute eine Sitzung, in der die Verordnung über den Belagerungszustand genehmigt wurde. Minister des Inneren Russow hat sich über die Vorgeschichte des Attentates folgendermaßen in der Sobranje geäußert: Auf Grund eines Beschlusses des kommunistischen Komitees wurde Minkow in Abständen von einigen Tagen die Kirche besucht und jedesmal Explosivstoffe mitgebracht, die der Küster gegen einen Lohn von 11.000 Letwa verbar. Einige Tage später stellte dann Minkow die Höllenmaschine zusammen, die 50 Kilo Explosivstoff enthielt. Dem Küster ward auch zugesagt, man werde seine Flucht nach Rußland fördern. Am dem Tage des Attentats hat aber dieser vergeblich gewartet, daß man ihn in einem Auto abhole. Als er dies Minkow mitteilte, sagte ihm letzterer, er möge sich irgendwo verbergen halten.

# Die Kommunalwahlen

## Mangelhafte Zustellung der Wahllegitimationen

### Verlangen um Abhilfe gegen die Mißbräuche. — Ein Monsterbankett

Mit welcher Leichtfertigkeit bei der Zusammenstellung der Wählerlisten vorgegangen wurde, beweisen am klarsten die Schwierigkeiten, die sich nun bei der Zustellung der Wahllegitimationen zeigen. Es gehört geradezu zu den Zufälligkeiten, wenn der auf der Wahllegitimation stehende Name mit jener Person übereinstimmt, für welche dieselbe bestimmt ist. Es kann ruhig angenommen werden, daß von den 300.000 Wählern die Namen von 100.000 verschrieben sind, was zur Folge hat, daß nun die Bezirksvorstellungen um die Auslösung der nicht zugestellten Wahllegitimationen befürt werden. Allerdings wurde bei einem großen Teil der Wahllegitimationen die Zustellung bisher noch nicht versucht, trotzdem der von der hauptstädtischen Rechtssektion für die Beendigung der Zustellung festgesetzte Termin bereits abgelaufen ist.

Der Demokratische Block hat den Versuch gemacht, bei den Bezirksvorstellungen im Interesse der klageführenden Parteien zu intervenieren, doch wurde ihm dort die Antwort, daß die Wahllegitimationen nur persönlich übernommen werden können. Um diesen Mißbräuchen endlich ein Ende zu bereiten, hat der Demokratische Block beschlossen, eine Deputation an den Regierungskommissär Dr. Franz Ripka zu entsenden, dem sie die zahllosen Klagen unterbreiten und ihn ersuchen will, nach dieser Richtung hin Verfügungen zu treffen, die geeignet sind, Ordnung zu schaffen.

### Korrektur der verschriebenen Wahllegitimationen.

Heute vormittag hat der Abgeordnete Josef Palots in der Wahlrechtskommission an den Minister des Innern in Angelegenheit der verschriebenen Wahllegitimationen eine Anfrage gerichtet und ihm mitgeteilt, daß circa 50 Prozent der Wahllegitimationen in den verschiedensten Formen verschrieben sind. Palots richtete an den Minister die Anfrage, welche Verfügungen er treffen wolle, um die Gültigkeit dieser verschriebenen Wahllegitimationen herzustellen. Der Minister erklärte, daß ähnliche Klagen von verschiedenen Seiten aufgetaucht seien und er habe deshalb die Hauptstadt angewiesen, sofort ein Bureau zu errichten, wobei sich die klageführenden wenden und die Korrektur der verschriebenen Wahllegitimationen vorgenommen werden kann. Dieses Bureau wurde in der hauptstädtischen Rechtssektion bereits errichtet und hat seine Tätigkeit begonnen.

Jene Wähler also, deren Wahllegitimationen Fehler aufweisen, mögen sich daher an dieses Bureau wenden und irgendwelche Legitimation, die ihre Identität beweist, mitnehmen. Auf Grund dieser Legitimation werden dann ihre Wahllegitimationen richtiggestellt.

### Ein Protest Stromfelds.

Die rassendiskriminierende Presse versucht, gegen den demokratischen Block damit Stimmung zu machen, daß sie behauptet, die sozialdemokratische Partei habe den General-

Belgrad, 22. April. Salomonisch wird mitgeteilt: In Anbetrachtung an die bulgarischen Ereignisse werden aus bulgarischen Quellen ständig Stimmen laut, wonach die terroristische Aktion den Zweck verfolgt hätte, in Bulgarien eine Revolution und einen Bürgerkrieg hervorzurufen, in dessen Verlaufe die Armee des jugoslawischen Königreiches die Grenze überschritten und Bulgarien oder wenigstens einen Teil Bulgariens okkupiert hätte. Diese Behauptung bedarf gar keiner Zurückweisung, denn sie erbeutet so sehr jedes Ernstes, daß niemand ihr Glauben schenken kann. Das jugoslawische Militär ist ausschließlich nur dazu da, das Vaterland zu verteidigen. Die jugoslawische Regierung hat schon genügend Beweise dessen geliefert, daß sie mit ihren Nachbarn das beste Verhältnis aufrechtzuerhalten wünscht. Sie hat ein solches Verhältnis auch mit Bulgarien aufrechterhalten, trotzdem auf bulgarischem Gebiete vor den Augen des amtlichen Bulgariens verbrecherische Banden ihre Einbrüche auf jugoslawisches Gebiet vorbereitet. Die jugoslawischen amtlichen Kreise haben aber ihre Kaltblütigkeit nicht verloren und sich vor jedem Schritte zurückgehalten. Die jugoslawische öffentliche Meinung erwartet, daß die Verbreitung solcher gegen das Land gerichteter Behauptungen eingestellt werde. Obgleich die Reichsregierung, die eine Folge der großen Entrüstung der bulgarischen Nation ist, begreiflich erscheint, muß Bulgarien doch auch mit der Empfindlichkeit des Nachbarstaates rechnen, der schon so viele Beweise seiner friedliebenden Politik geboten hat und noch immer bietet. Jugoslawien hat diplomatische Schritte in Angelegenheit der Beschuldigungen Bulgariens unternommen.

Graz, 22. April. Wie die Tagespost aus Belgrad meldet, sind dort Meldungen aus Zarihrad verbreitet, wonach alle in Bulgarien lebenden Russen verhaftet worden wären.

Paris, 22. April. (Havas.) Die Botshafterkonferenz hat Bulgarien eine Vermehrung seines Milizheeres um 7000 Mann bis zum 31. Mai bewilligt.

stabschef der Roten Armee, Aurel Stromfeld, damit betraut, im Interesse des Blocks zu agitieren. Tatsächlich sind in den letzten Tagen junge Leute, insbesondere in den Arbeitervierteln, von Haus zu Haus gegangen und haben mit der Behauptung, daß Stromfeld Vorkämpfer sei, Unterschriften für die Empfehlungsbogen gesammelt. Stromfeld, der Mitglied der sozialdemokratischen Partei ist, hat nun das Sekretariat der sozialdemokratischen Partei erjudt, zu erklären, daß er niemanden betraut habe, in seinem Namen Unterschriften zu sammeln. Ist dies doch geschehen, so wurde mit seinem Namen Mißbrauch getrieben und er bittet, im Wiederholungsfall die betreffenden Individuen der Polizei zu übergeben. In sozialdemokratischen Kreisen ist man der Meinung, daß dies ein Manöver der unter Führung Baghis aus der Partei ausgeschlossenen Elemente ist, die auf diese Weise Unterschriften für ihre Empfehlungsbogen zu erwerben versuchen.

### Gegen die Einstellung des Plakatkampfes.

Die sozialdemokratische Partei ist der Ansicht, daß die Verfügung des Bürgermeisters, der zufolge nunmehr der Plakatkampf einzustellen sei, rechtswidrig ist. Im Sinne des Gesetzes, so sagen sie, hat der Plakatkampf auszuhören, wenn der Termin der Wahl, das Wahllokal, sowie die Zeit der Wahl amtlich festgestellt ist und das Publikum hiervon mittels Ankündigungen verständigt wird. Bisher sei weiter nichts geschehen, als daß im Amtsblatt die Verordnung des Ministers erschienen ist, der zufolge die Wahl am 14. und 15. Mai stattfinden soll. Die Wahlpräsidenten haben bisher noch keine Ankündigungen aussprechen lassen, um wieviel Uhr die Wahlen beginnen, wann sie geschlossen werden und in welchen Lokalen der Wahlakt vor sich zu gehen hat. Die Einstellung des Plakatkampfes sei daher, nach ihrer Anschauung, eine gesetzwidrige Verfügung. Es wird beabsichtigt, vom Bürgermeister zu verlangen, daß diese Verfügung außer Kraft gesetzt werde.

### Ein Rundschreiben des Bürgermeisters.

Der Bürgermeister hat heute an sämtliche Bezirksvorsteher ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er sie auffordert, bezüglich der Nominierung der Wahllokale Verfügungen zu treffen. In dem Rundschreiben werden die Bezirksvorsteher angewiesen, für diesen Zweck in erster Reihe Schulen oder sonstige öffentliche Gebäude in Anspruch zu nehmen. Kaffeehäuser, Gastwirtschaften und Restaurants sind möglichst zu vermeiden, weil diese Lokale mit dem Ernst des Wahlaktes nicht vereinbarlich sind.

### Die „Juden“.

Die Wolff-Partei ist nun bei ihrem letzten Trumpf angelangt. Wie immer, wenn sie sich in der Klennne befindet und keinen anderen Ausweg mehr hat, erntet von jener Seite der Ruf: „Haut den Juden!“ Da sie nun einsehen müssen, daß all ihre Manöver an der Stärke des demokratischen Blocks abprallen, greifen sie zu ihrem letzten Mittel und versuchen festzustellen, wie verjudet der demokratische Block ist. Die rassenschützerische Presse hat sich der Mühe unterzogen, aus der Kandidatenliste des demokratischen Blocks jene Personen herauszufinden, die nach ihrem Vornamen Juden sind. Der Mühe aber, sich zu überzeugen, ob die Träger von Namen jüdischen Klan-



den. Diese Schätze —  
partei als Erbe über-  
wie die Stiftslege  
kapital habe nie so  
nur die armen Juden  
fall.) Das Programm  
ahmen und neu zu  
zu versehen, den ge-  
Ordnung und neues  
icht herrschen, sondern  
wahren. Er, Redner,  
mehr. Er will  
t und dann will  
er erfülltster Ar-  
stehen. (Langanhaf-

ht Bázsonyi und  
tionen und schüder  
vor der Vergiftung  
schärfte. Der Blod  
einen. Unter Führung  
leiben.  
er, Armand Melha,  
rer, Dr. Edmund  
aracs u. a. Damit

### Kaprozess

domunistische  
September 1923 dazu  
gen zum Sturze  
u treffen. Zugunsten  
erstellt worden, daß  
standen habe, die zu  
Partei ebenfalls zur  
onäre Bewegung sei  
aus Rußland  
den. Die Emis-  
tionale, die in der  
en Komitees ihre  
en teilweise in der  
hnt, teilweise  
ht. Auch bei der  
in Ruße Goreff  
tätig gewesen. Es  
hi damals den so-  
or auf die Fahne  
en habe, promi-  
und außerhalb der  
ten, zu befeiti-  
ski sei zweiflos

end, im Ankleiden  
tea mußte die Po-  
ndrang. Eine be-  
kokoppe in  
Im Hintergrund  
Regenbogen.  
Rechts davon ein  
hnung von Seide  
nie, wie dies eben  
brnt und vorbehal-  
t. Man wollte den  
erita engagieren...

essaffe ein Kunst-  
astische Einstellung  
sich wirklich sehen  
zwei geschmackvolle  
as eine jetzt Kin-  
e Haus bringt ein  
nt und eine Fülle  
e Kästchenfrage ein  
mports vermit-  
ent Lastzug, Aus-  
e, die plastisch vor-  
ines Bild. In der  
im Schaufenster  
terend. Idee, ar-  
In der Dorothea-  
Zeit durch lebende  
en und Belzueitig-  
warengeschäft mit  
schelasten, Damen-  
art, fein, artistisch,  
bekanntes Herren-  
s Kravatten, Gem-  
s verfeinerten Ge-  
Schuhgeschäft mit  
was man aus  
ausbringen kann.  
aufs Geratewohl  
zu erschöpfen! Die  
rangements ist so  
ht erweisen wird,  
t und entspre

unter dem hoben  
der Frau Erster  
Veranstaltung in

beresert und auch die in den nächsten Tagen zu erfol-  
gende Verteilung der Auszeichnungen und Diplome  
persönlich vornehmen wird. Summiert ergab die-  
ser Wettbewerb so viel Instruktives, Prakti-  
sches, Zweckdienliches und — last but not  
least — Geschäfte, daß die Idee gefaßt wurde, auch in  
den größeren Provinzstädten Schaufensterkonkur-  
renzen zu veranstalten. Es meldeten sich auf den ersten  
Anschluß so viele, daß dieser Institution schon heute  
eine glänzende Zukunft gesichert ist.

Der eigentliche Zweck ist erreicht. Man spricht  
über diese Veranstaltung und die einzelnen  
Teilnehmer finden den Lohn ihrer ehrlichen Arbeit,  
ihres Fleißes und ihrer Bemühungen, mit der sie sich  
an dem Arrangement beteiligten, auch in dem prakti-  
schen Erfolg, mit dem diese Veranstaltung am 28. d.  
zum Abschluß gebracht wird. Im Herbst, eventuell  
auch vor dem Fasching, wird Budapest das Schau-  
spiel einer neuen grandiosen Schaufenster-  
Konkurrenz erleben, wie sie überhaupt noch nie-  
gends zu sehen war...

Bei Magen- und Darmbeschwerden, Blähungen, Sodbrennen,  
Erglühung bewirkt 1-2 Glas natürliches „Franz-  
Josef“-Bitterwasser gründliche Reinigung des Verdau-  
ungskanales. Gutachten von Krankenbefragern bezeugen, daß  
das vorzügliche Franz-Josef-Wasser gern genommen und  
sehr befriedigend wirkt. Es ist in Apotheken, Dro-  
gerien und Spezialeinrichtungen erhältlich. (8)

## Tagesneuigkeiten

\* Die heutige Romanfortsetzung entfällt infolge  
Stammangels.

\* Wetterbericht und Wasserstand. Infolge der Aus-  
dehnung der isländischen Depression hat sich der in Eng-  
land dominierende hohe Luftdruck, der tief über den Atlan-  
tischen Ozean vorgedrungen ist, Mitteleuropa genähert, wo  
infolgedessen die Temperatur weiter gesunken ist. Ueber  
Ungarn befindet sich ein zum südlichen Tiefdruck gehö-  
rendes sekundäres Minimum. In Mitteleuropa ver-  
ursacht eine auffallend tiefe Depression Niederschläge. In  
Ungarn herrscht trübes, überwiegend regnerisches und  
verhältnismäßig kühles Wetter. An einzelnen Stellen ist  
eine Regenmenge von über 5 Millimeter gefallen. — We-  
terprognose: Wechselnd bewölkt, kühl, lang-  
james Aufhören des Regens.

Die hydrographische Section des Ackerbauministe-  
riums meldet: Die Donau fällt bei Zimorn, sonst steigt  
sie bei niedrigem Stand. Die Elbe fällt zwischen  
Básárosnamenty und Tokaj, sonst steigt sie. Ihr Wasser-  
stand ist niedrig.

\* Requiem für Graf Alexander Apponyi. Das  
Requiem für den verstorbenen Grafen Alexander Ap-  
ponyi findet Samstag 10 Uhr vormittags in der  
Unionskirche statt.

\* Die Budapest Straße in Berlin. Aus Ber-  
lin wird telegraphiert: Der Magistrat hat in seiner  
Sitzung am 22. April den Beschluß der Stadtverord-  
neterversammlung, die Budapest Straße und die Som-  
merstraße in Friedrich Ebertstraße um-  
zubenennen, zugestimmt, er hat aber beschlossen, dem  
Teile des Kurfürstendamms zwischen der  
Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche und der  
Corneliusbrücke den Namen Budapest  
Straße zu geben. — Das Wolffsbureau bemerkt zu  
der Meldung, betreffend die Umbenennung der Buda-  
pester Straße, daß der Straßenzug, der in Zukunft  
Budapester Straße genannt werden soll, eine der  
Hauptverkehrsadern vom Zentrum der Stadt  
nach dem stark bevölkerten eleganten Westen dar-  
stellt. Er führt vom Tiergarten am Zoologischen Gar-  
ten vorbei zur Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche, einem  
der hervorragendsten Baumwerke des westlichen Berlins.

\* Freiheitsfeier der Türken. Zur Feier des hie-  
rigen Freiheitskampfes und der Einberufung der gro-  
ßen Nationalversammlung veranstaltet die Turaner  
Gesellschaft morgen, am 23. d., im Pädagogischen Se-  
minar (8. Bez., Maria Terézia-ter 8) eine Feier, in  
deren Verlauf Präsident Julius Bekár und der tür-  
kische Gesandte Hüseyin Bey sprechen werden. Wie  
gesagt wird Univerzitätsprofessor Julius Mészáros  
halten, in welcher er die Geschichte des nationalen Auf-  
standes der Türken und dessen Sieg schildern wird. Hier-  
auf werden Mehmed Radsji Bey namens der  
türkischen und Bela Gulyás namens der unga-  
rischen Jugend sprechen. Zwischen den Reden werden  
türkische und ungarische Gesänge zum Vortrag gebracht  
werden. Die Budapest türkische Kolonie wie die Tu-  
raner Gesellschaft fordern die Mitglieder zu je zahl-  
reicherem Erscheinen auf.

\* Adam Mátyócsy's Kábozibildnis. Heute mittag  
wurde im Museum für Schöne Künste die Ausstellung  
von Adam Mátyócsy's Bildnis des Fürsten Franz  
Károly II. feierlich eröffnet. Hiezu erschien Reichs-  
verweser Nikolaus v. Sorthy samt Gemahlin in Beglei-  
tung des Chefs der Kabinetskanzlei Richard Barthá.  
Unter den Anwesenden befanden sich Ministerpräsident  
Graf Stefan Bethlen, Kultusminister Graf Kle-  
belsberg, Präsident der Nationalversammlung Bela  
v. Scitovich, Kultusminister a. D. Georg v. Lu-  
ács, Staatssekretär Stefan v. Bárczy, Graf Géza  
Andrássy, Magistratsrat Eugen Lobmayer,

Oberdirektor des Nationalmuseums Valentin Gó-  
mann, ferner Oberdirektor Julius Bégh, Eugen  
v. Károlyi und viele andere. Der Reichsverweser und  
seine Gemahlin wurden vom Oberdirektor des Museums  
der Schönen Künste Alexius Petrovics empfangen.  
Se. Durchlaucht besichtigte eingehend das Kunstwert  
und sprach, nachdem der Spender des Bildnisses, Mar-  
zell Kemes de Jánoshalom, den hohen Herrschaften  
vom Kultusminister Grafen Klebelsberg vorgestellt wor-  
den war, seine wärmste Anerkennung aus. Der Reichs-  
verweser unterhielt sich längere Zeit mit den Anwoh-  
nern über Kunstfragen und verweilte länger als eine  
Stunde im Museum der Schönen Künste. Nachmittags  
2 Uhr gab Kultusminister Graf Károly Klebelsberg  
im Landestheater zu Ehren Marzell v. Kemes' ein  
Dinner, an dem außer dem Gefeierten und dem Gast-  
geber teilnahmen: Präsident der Nationalversammlung  
Bela v. Scitovich, Minister des Innern a. D.  
Graf Nikolaus Bánffy, Chef der Kabinetskanzlei  
Richard Barthá, die Museumsdirektoren Alexius  
Petrovics, Valentin Gómann und Julius  
Bégh, die Kunstmaler Stefan Csót und Andor Du-  
dits, die Ministerialräte Zoltán Maghary und  
Alexander Jechény. Kultusminister Graf Kle-  
belsberg brachte auf den edlen Spender einen Trink-  
spruch aus, der für die Begrüßung in ungehört  
Worten dankte. Für seinen Toast führte der Minister  
die Grafen Franz und Stefan Széchenyi, die Fürsten  
Esterházy und Grassalkovich als vornehmste Kunstmä-  
cenas der ungarischen Nation an. Zu ihnen gefest sich  
eine Reihe feinsinniger Kunstkenner, die Ungarns  
Kunstleben im Ausland extensiv vertreten und die dor-  
tige öffentliche Meinung durch Vorträge darüber auf-  
klären, daß es eine Sünde war, mit unserem Lande so  
zu verfahren, wie es in den Friedensverträgen geschehen  
ist. Als Gewinn des ungarischen Kunstlebens hieß der  
Minister den Spender des Kábozibildnis Marzell v. Ke-  
mes herzlich willkommen und wünschte ihm in In-  
teresse der nationalen Kultur ein langes Leben. In  
seiner Antwort betonte Marzell v. Kemes, es sei  
Jahzehnte lang sein sehnlicher Wunsch gewesen, in  
den Besitz dieses Bildnisses zu gelangen. Die Freude,  
die es nach der Heimbringung in Ungarns Hauptstadt er-  
regt hat, lasse die Hoffnung aufkommen, daß es eine  
Wärme ausstrahlen wird, die vielleicht Wunder zu wir-  
ken berufen ist. Redner verspricht, auch für die Zu-  
kunft sein Leben und Wirken so einzurichten, daß es  
seinem unglücklichen Vaterlande zu Nutz und From-  
men gereicht.

\* Jahrestag der Gründung Roms. Aus Rom  
wird telegraphiert: Der Jahrestag der Gründung  
Roms wurde überall festlich begangen. Der Feiertag  
auf dem nach langwierigen Ausgrabungsarbeiten zu-  
tage geförderten Forum Augusti wohnten der  
König, Ministerpräsident Mussolini und die  
Teilnehmer an der interparlamentarischen Handelskon-  
ferenz bei. Letztere begaben sich sodann mit dem Mi-  
nisterpräsidenten und den Ministern, sowie den Ver-  
tretern der Behörden in 300 Automobilen nach der  
Stelle des alten Regene, 30 Kilometer von Rom,  
das in altromischer Zeit durch seine Schönheit, nament-  
lich durch seine Pinienwälder und seinen Strand be-  
rühmt war. Jetzt wird Regene als neue Stadt  
wiederverstehen, deren Grundsteinlegung unter  
großer Feierlichkeit heute erfolgt ist. Alle Städte  
waren heute abends festlich illuminiert.

\* Abel Pann's Abreise. Der Jerusalemer Maler  
Abel Pann, dessen im Renzetti Salon veranstaltete  
Bilderausstellung wochenlang den Mittelpunkt des In-  
teresses der hauptstädtischen Künstlerkreise bildete, ist  
Dienstag abends aus Budapest abgereist. Den Meister be-  
gleiteten zahlreiche Verehrer, unter denen Künstler,  
Schriftsteller und Persönlichkeiten aus allen Gesellschafts-  
kreisen sich befanden, nach dem Bahnhof. In Vertretung  
des Renzetti Salons verabschiedete sich Direktor Bela  
Dérh von dem Künstler, der zunächst nach Prag  
reiste, wo am 1. Mai eine Ausstellung seiner Bilder er-  
öffnet wird.

\* Von der Budapest Internationalen Messe.  
Erzherzogin Augusta besuchte heute in Gesellschaft der  
Gräfin Seefried, des Admirals Lucich, des Bar-  
ons Dhrerri, des Grafen Tihomir Somssich,  
des Oberstadthauptmann-Stellvertreters Hugo Szé-  
lér, des Staatssekretärs Eugen Fodor und des Re-  
gierungsrats Bela Reszovsky die Internationale  
Messe. Die Erzherzogin wurde von den Vizepräsidenten  
der Handels- und Gewerbekammer Johann Bittner  
und Julius Marton, sowie vom geschäftsführenden  
Präsidenten der Messe Emil v. Fischer begrüßt und  
besichtigte eingehend die Ausstellung. Zum Schluß er-  
klärte die hohe Frau, daß sie Samstag mit dem Er-  
zherzog Josef Franz die Messe abermals besichtigen werde.  
— Die Messeleitung beschloß, Freitag, Samstag und  
Sonntag von 8-11 Uhr abend im Rahmen der Radio-  
ausstellung europäische Konzerte zu veranstalten.  
Bei diesen Konzerten sollen die Vorstellungen der  
Großen Oper von Rom, Konzerte der Wiener  
Philharmoniker, Berliner und Londoner  
Veranstaltungen zu Gehör gebracht werden. Der Be-  
such der Konzerte wird zu sehr mäßigen Eintrittspreisen  
ermöglicht. — Heute besichtigte Handelsminister Dr.

Ludwig Valkó in Begleitung seines Sekretärs die  
Radio-Ausstellung. Er wurde vom Kammerpräsidenten  
Arthur v. Belatiny, Emil v. Fischer und vom  
Präsidenten des Barock-Verbands Madár Kausch  
begrüßt und vom Ministerialrat Nikolaus Kozma  
und dem Direktor der Telephonfabrik A. G. Kornel  
Neuhold durch die Ausstellung geleitet. Der Minister  
gab seiner freundlichen Ueberraschung über die hohe Ent-  
wicklungsstufe der ungarischen Radioindustrie Ausdruck  
und erklärte, daß die schon so lange erwartete Radio-  
Verordnung, von der dieser neue Industriezweig  
eine weitere Entwicklung erhofft, in nächster  
Zukunft erscheinen werde.

\* Von der polnischen Gesandtschaft. Die polnische  
Gesandtschaft hat ihre Antislokalitäten von der Aka-  
demia-utca 9 nach dem 1. Bez., Országház-utca 13, ver-  
legt. Das polnische Konsulat antwortet einstweilen noch  
in der Akademia-utca 9 im II. Stad.

\* Vortrag der Gräfin Tatjana Tolstoi. Zum Wie-  
ner Vortrag der Gräfin Tatjana Tolstoi wurde der  
mächtige Zuschauerraum des Raimundtheaters von  
einem vornehmen Publikum bis zum letzten Platz ge-  
füllt und man hörte mit gespannter Aufmerksamkeit der  
authentischsten Schilderung des an tragischen Momem-  
ten so reichen und bewegten Lebens des Grafen Leo  
Tolstoi zu. Dem Epitaph- und Sanatoriumverein der  
Journalisten ist es gelungen, die Gräfin Tatjana  
Tolstoi, deren europäische Tournee jetzt in jedem  
Land die größte literarische Sensation bedeutet, für  
einen Budapest Vortrag zu gewinnen, den die Gräfin  
am 29. April, abend halb 7 Uhr im großen Saale der  
Musikakademie in deutscher Sprache halten  
wird. Vor ihr wird der Schriftsteller Arpad Bástor  
eine einleitende Rede halten. Der Vortrag der  
Karten findet in noch nie wahrgenommenem Maße bei  
den Kartendirektoren Bárd (Kosturh Rajos-utca 4 und  
Andrássy-ut 1) und in der Musikakademie statt.

\* Das Sprengmittelgesetz tritt in Kraft. Der Justiz-  
minister läßt auf Grund der im § 4 des G.-M. XV: 1924  
enthaltenen Ermächtigung den G.-M. XV: 1924 über  
die durch die Herstellung, Haltung und Verwendung von  
Sprengmitteln und Sprengmaterial verübten Ver-  
brechen ins Leben treten. Das Gesetz sieht für alle, die  
zur Vernichtung oder Beschädigung von Menschenleben  
geeignete Sprengstoffe (Dynamit, Ekrafit usw.) oder zur  
Verwendung solcher Stoffe oder Mittel geeignete Vor-  
richtungen (Bomben, Handgranaten, Höllenmaschinen  
usw.) unberechtigt bei sich oder zu ihrer Verfügung hal-  
ten, strenge Strafen vor, die bis zu fünfzehn Jahren Ker-  
ker reichen können. Wer aber bis zum 30. d. der An-  
melde- und Ausfolgspflicht genügt, kann nicht zur Ver-  
antwortung gezogen werden. Die Anmeldung hat bei  
der Gemeindeverwaltung, bei der Polizeibehörde ersten  
Grades oder unmittelbar beim Minister des Innern zu  
erfolgen, Militärpersonen erstatten die Anmeldung ihrer  
vorgelegten Behörde. Von der Anmelde- und Ausfolg-  
pflicht sind die Kempter, Anstalten, Fabriken, Unterneh-  
mungen usw. befreit, die auf Grund einer vom Ministe-  
rium des Innern oder von der Bergbehörde ausgestell-  
ten Bewilligung im Besitz von Sprengmitteln sind.  
Gleichzeitig hat auch der Innenminister eine ähnlich lau-  
tende Verordnung erlassen, in der er den Komitats- und  
Polizeibehörden Fingerringe zur Durchführung des Ge-  
setzes gibt.

\* Ramasanfeier in Budapest. Aus Anlaß der Ra-  
masanfeier wird Abdul Latif Effendi, der kirch-  
liche Oberhirt der ungarländischen Mohammedaner, am  
24. d., Freitag, 8 Uhr morgens in Ofen auf dem Rosen-  
hügel, am Grabe Gül Babas, einen Gottesdienst  
feiern, zu welchem sämtliche Mohammedaner  
eingeladen sind.

\* Todesfälle. Der pensionierte Oberbergat, ehe-  
maliger Professor der Bergwerks- und Bergschule  
Emil Hermann ist heute im Alter von 85 Jahren im  
Noten Kreuz-Spital gestorben. Der Verstorbene war ein  
Menschenalter hindurch der Lehrer der neuen Genera-  
tion der Bergwerks- und Fortingenieure und Verfasser  
von grundlegenden wissenschaftlich-technischen Werken  
auf diesem Gebiete. Als die Selmecsbánya Hochschule  
nach Ungarn flüchtete, blieb er dort und wurde jetzt von  
der Familie zu Kurzweiden nach Budapest gebracht. In  
dem Dahingegangenen bewaunert Max Hermann,  
Professor an der Technik, Mitglied der Nationalver-  
sammlung, seinen Vater. Das Begräbnis findet Freit-  
ag nachmittags halb 5 Uhr im Farkasréter Friedhof  
statt. — Das siebenjährige Sölmchen Dionys des Ope-  
rängers Dr. Franz Székelyhidly und seiner Gattin  
Kriszta Marschalkó ist heute früh verschieden. Das  
Leichenbegängnis findet Freitag um 4 Uhr nachmittags  
nach röm.-katholischem Ritus im Farkasréter Friedhof  
statt.

\* Preistreiberfahrern gegen 300 Wiener  
Fleischhauer. Aus Wien wird berichtet: Bekanntlich  
werden im Zuge der Feuerungsaktion der Re-  
gierung seit einiger Zeit die Fleischhauer durch das  
Markamt einer eingehenden Revision unterzogen.  
Wie die Wiener Allgemeine Zeitung dazu meldet, ist  
die Durchführung dieser Revision nunmehr völlig be-  
endet. Die Wirtschaftspolizei sah sich veranlaßt, in  
über 300 Fällen ein Verfahren gegen die  
Fleischhauer einzuleiten.

# «DARMOL» csokoládé hashajtó kiváló!

**Den Kompagnon erschossen.** Aus Wien wird telegraphiert: Heute um 9 Uhr vormittag spielte sich im vierten Bezirk auf dem Karolinenplatz ein furchtbares Drama ab. Der Inhaber des am Karolinenplatz seit vielen Jahren bestehenden Geschäftes für Strohhüte Otto Kobatsch und Komp. stürzte sich mit erhobenem Revolver auf seinen das Geschäft gerade betretenden Kompagnon Franz Spider und streckte ihn durch Revolvergeschüsse nieder. Der herbeigerufene Polizeiarzt konnte nur mehr den Eintritt des Todes feststellen. Der Mörder wurde verhaftet und das Geschäft behördlich geschlossen. Kobatsch bezeichnet als Mordworte geschäftliche Differenzen.

**Selbstmord.** Im Hause Sziget-utca 10 hat sich heute abend die 48jährige Gattin des Desfabrikanten Moriz Kádár mit Leuchtgas vergiftet. Sie wurde tot aufgefunden. Frau Kádár hinterließ ein Schreiben, in dem sie als Motiv der Tat ein unerträgliches Nervenleiden angibt.

**Diebe, die es auf Bronzegegenstände abgesehen haben.** Am Montag gingen zwei Detektivs der Detektivgruppe Nagy der Oberstadthauptmannschaft durch die Szabolcs-utca. Sie hatten den Auftrag, in dieser Gegend Umschau zu halten, denn in letzterer Zeit waren in den Villen in der Umgebung des Stadtwaldchens mehrere Diebstähle vorgekommen. Eigentümlicherweise hatten es die Diebe nur auf Kunstgegenstände, besonders aus Bronze abgesehen, die nicht nur aus den Vorkästen und Treppenhäusern, sondern auch aus den Wohnräumen gestohlen wurden. Die Detektivs bemerkten in der Szabolcs-utca zwei junge Burschen. Der eine schob ein Fahrrad vor sich her, der andere schleppte einen schweren in Papier gewickelten Gegenstand. Die Detektivs gingen auf die Burschen zu, doch diese bemerkten die Detektivs und ergriffen auf dem Fahrrad die Flucht. Die Detektivs liefen nach, drohten mit dem Revolver, doch die Burschen kümmerten sich nicht darum. Es schien schon, daß sie entkommen, als ein Automobil durch die Szabolcs-utca ratterte. Der Chauffeur bemerkte sofort, um was es sich handelte, stoppte das Auto und ließ die Detektivs aufsteigen. Nach einigen Minuten waren die Burschen überholt und gefesselt. Sie wurden mit Zweirad und Paket ins Auto genommen und zur Oberstadthauptmannschaft gebracht. Von einem der beiden Burschen wurde sofort festgestellt, daß er mit dem 21jährigen, schon öfters wegen Diebstahls und Einbruchs vorbestraften Alexander Szabó identisch ist, der andere, ein Minderjähriger, gelang, aus einer Besserungsanstalt entsprungen zu sein. In dem Paket wurde eine Bronzefigur gefunden. Die Burschen gestanden, in der Vendobay-, Pulvohof-utca und auf der Andráshy- und Aréna-ut seit Wochen Diebstähle begangen zu haben. Szabó ist Metallarbeiter und hat die gestohlenen Gegenstände in seiner Wohnung in der Szabolcs-utca eingeschmolzen und das Metall an Metallehändler verkauft. Gewöhnlich haben sich die Burschen nur in die Vorkästen und Treppenhäuser eingeschlichen, alle leicht wegnehmbaren Metallgegenstände abgeschraubt oder abgebrochen, doch waren sie in mehreren Fällen auch in Wohnungen eingedrungen und haben von dort Kunstgegenstände gestohlen. Die Burschen haben auf diese Art in kurzer Zeit neunzehn Diebstähle begangen; der Schaden, den sie verursachten, beträgt viele Millionen Kronen. Von den gestohlenen Gegenständen konnte außer einer bei den Burschen gefundenen Bronzefigur nichts aufgebracht werden. Die beiden wurden verhaftet und gegen die Fehler des Strafverfahrens eingeleitet.

**Der Ausgleich des Wiener Cafétiers Sacher.** Aus Wien wird telegraphiert: Wie die Blätter melden, wurde heute vom Landesgericht in Zivilrechtsachen der Ausgleich des Cafétiers Edward Sacher bestätigt.

**Für ein Verkaufsverbot unzüchtiger Druckschriften in Wien.** Aus Wien wird telegraphiert: Wie die Blätter melden, führen die katholischen Vereine, der christlichen Turnerbund und andere christliche Organisationen gemeinsam eine großartige Aktion durch, die auf das Verkaufsverbot von Druckschriften hinzielt, deren Inhalt geeignet erscheint, auf die Sittlichkeit der Jugend einen verderblichen Einfluß auszuüben. Zu diesem Behufe wurde von diesen Organisationen eine Unterschriftenammlung in der Provinz eingeleitet, auf Grund deren vom Polizeipräsidenten solche Verkaufsverbote erwirkt werden sollen.

**Hausdurchsuchung bei der Répshaba.** Heute morgen erschien Polizeirat Julius Bózza, der stellvertretende Leiter der polizeilichen Inspektion, in der Redaktion der Répshaba und hielt sowohl in den Lokalfakten der Redaktion, wie in der Druckerei eine Hausdurchsuchung, bei der nach dem Manuskript eines am 2. Dezember 1924 in der Répshaba erschienenen Artikels gesucht wurde. Der Autor des betreffenden Artikels konnte im Laufe des polizeilichen Verfahrens nicht ermittelt werden, so daß die Polizei schließlich die Anordnung einer Hausdurchsuchung für nötig fand; doch auch da konnte das gesuchte Manuskript nicht gefunden werden. Polizeirat Bózza nahm über den Akt ein Protokoll auf, das dem Untersuchungsrichter unterbreitet wird.

**Mord oder Selbstmord.** In der Nähe des Hauptpollantes wurde heute mittag in den Wellen der Donau eine Leiche bemerkt, die ein Wachmann aus

Ufer brachte. Auf telephonische Anmeldung begab sich von der Stadthauptmannschaft des 4. Bezirks eine Kommission nach der Fundstelle und der Polizeiarzt konstatierte, daß die Leiche die eines etwa 22- bis 25jährigen jungen Mannes sei, die seit mehreren Wochen im Wasser gelegen haben dürfte. Der Tote ist mit einem dunkelgrünen Anzug bekleidet und trägt braune Halbschuhe mit Gummisohlen. Die Leiche ist bereits stark verwest und vom Wasser bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Auf der Brust und am Kopf der Leiche wurden Spuren von Verletzungen entdeckt, die aber nach dem ärztlichen Gutachten wahrscheinlich nicht vor dem Tod des Unbekannten, sondern während des Treibens des Körpers im Wasser entstanden sind. Da bei dem Toten keinerlei Dokumente gefunden wurden, ist über seine Person nichts Näheres bekannt. Die Leiche wurde in das gerichtsarztliche Institut gebracht, wo eine Obduktion vorgenommen werden soll.

**Ein großer Zwangsverkauf von Strumpfen, Handschuhen und Wirkwaren** findet in dem in kurzer Zeit endgültig aufhörenden Warenhaus Bela Guttman N.-G. (IV., Koronaherec-utca 6) statt.

**Familiennachrichten.**  
Johán Biró, Börsenkommissar der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, hat sich mit Charlotte Szilódy verlobt.  
Mile Lederer (Szentes) und Ludwig Derfob (Budapest) Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)  
Gábor Braun, Inhaber der Firma Ignaz Braun und Sohn in Látzfürdő, hat sich mit Manika Weismann verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)  
Böjse Pollós und Mikolós Váno haben sich Sonntag, den 19. d., verlobt. Péterfürdő — Szentesfürdő.

## Gerichtshalle

### Die Raubzüge Okolicsányis in Oberungarn

Abweisung der Wiederaufnahme des Prozesses. — Verhandlung vor dem Balassagyarmater Gerichtshofe.

Radislaus Okolicsányi, der in Verbindung mit der Ermordung der Amalie Lecher in Haft genommen worden ist, wird lange sein Untertan in Oberungarn, wo er ahnungslos Gutsnachbar zu Nachtzeit überfiel, unter lebensgefährlichen Drohungen auswanderte und auch mißhandelte. Der Balassagyarmater königliche Gerichtshof als Strafgericht überführte ihn des Verbrechens des Raubes als Täter und verurteilte ihn zu neun Monaten Kerkerstrafe, welches Strafmass dann von der königlichen Tafel und später von der königlichen Kurie auf zehn Monate Kerker erhöht wurde.

Nach im Laufe dieses Strafprozesses machte sich der Gmündwitzer Leopold Bálint, ebenfalls ein Opfer Okolicsányis, erbotig, den Beweis zu erbringen, daß Okolicsányi nicht nur Täter, sondern auch Anstifter der Raubzüge ist. Um dieselbe Zeit wußten sich nahe Verwandte und Freunde Okolicsányis in das väcer Gefängnis Eingang zu verschaffen, dort mit den ihre Strafe abbüßenden Mitgeschulden Okolicsányis, mit dem Schweinehirten Johann Medved-Derdög, ferner mit Josef Gyurics-Szabó, Alexander Kiss-Benedek-Szabó und Valentin Szűcs-Balkovics Unterhandlungen zu pflegen und für die „Unschuld“ Okolicsányis Daten zu sammeln. Und als sie glaubten, triftige Gründe gefunden zu haben, suchte Okolicsányi bei dem Balassagyarmater Gerichtshof um die Revisierung seines Strafprozesses an. Heute fand die Verhandlung dieses Prozesses vor dem Balassagyarmater Gerichtshofe statt. Als es zur Verlesung der Vorakten kam, wurde unter diesen das verlorene geglaubte und vielgesuchte Strafblatt Okolicsányis vorgelesen. Dasselbe wurde sofort der Budapester Oberstadthauptmannschaft übermittleit.

Nach den Ausführungen des Verteidigers, der sich auf die oben genannten Entlastungszeugen berief, beantragte Oberstaatsanwalt Koloman Szente, das Erneuerungsansuchen des Verurteilten möge abgewiesen werden, außerdem erklärte er, zu lassen des Verurteilten um eine Revisierung des Prozesses einkommen zu wollen, denn Okolicsányi sei in den oberungarischen Raubzügen nicht nur Täter, sondern auch Anstifter gewesen. Der Staatsanwalt weist darauf hin, daß jenes mehr als ver-

traute Verhältnis, das zwischen Okolicsányi und seinem Schweinehirten bestand, kein natürliches und normales gemein sein konnte, sondern das Verhältnis zwischen Täter und Täter, respektive Täter und Anstifter. Ein weiterer Beweis für die Schuld Okolicsányis ist, daß er im Interesse des verhafteten Benedek-Riss bei dem Offizier, der in den Raubzügen recherchierte, brieflich intervenierte, welchen Brief er dem ebenfalls Mitgeschuldenen Gyurics-Szabó zur Bestellung anvertraute. Und schließlich bildet es einen schwerwiegenden Anhaltspunkt für die Schuld Okolicsányis, daß in einem Umkreise von mehr als zehn Kilometern jeder Grundbesitzer ausgeraubt wurde, nur Okolicsányi nicht.

Nach halbständiger Benützung verhandelte der Gerichtshof seinen Bescheid. Er verteidigt die Erneuerung des Prozesses zugunsten Radislaus Okolicsányis, vielmehr ordnet er an, daß die besaglichen Akten, nach Erwachen in Rechtskraft, an die kön. Staatsanwaltschaft zurückgeleitet werden, die zu Lasten des Verurteilten eine Erneuerung des Strafprozesses beantragen wird. In der Begründung des Bescheides heißt es, daß die Verteidigung zugunsten Okolicsányis gar keinen Beweis erbracht habe, demgegenüber aber zahlreiche Beweise für die Schuld des Verurteilten sprechen. Die Bretosen, die der Schweinehirten Okolicsányis raubte, habe Okolicsányi nach Budapest zur Aufbewahrung geschickt, ferner habe er von ihm erhebliches Geld im Werte von mehreren hundert Millionen Kronen übernommen.

Sehr interessant ist die Ausrufung, die der Präsident der Balassagyarmater Staatsanwaltschaft, Koloman Szente, über Okolicsányi nach der Verhandlung gemacht hat: Radislaus Okolicsányi ist einer der größten Schurken, der je vor einem Strafgericht gestanden ist. Seine Individualität zeigt sich erst jetzt, da er mit dem Worte an der Amalie Lecher in Verbindung gebracht wird, in ihrem grollen, aber richtigen Rechte. Auch hier möchte er es so, wie auf seinen oberungarischen Raubzügen: er wußte sich im Hintergrund zu halten und auch hier arbeitete er nach demselben System, seine Mitgeschulden betrog er zur Flucht und zum Selbstmord, respektive dem Gyurics-Szabó drohte er, ihm katastrophal die Güter zu lassen, wenn er nicht flüchtete. Und was Okolicsányi von seiner patriotischen Aufwallung gefesselt hat, erfüllt mich nur mit Ekel, denn es ist ja erwiesen, daß er nicht nur jüdisch, sondern ohne Unterschied auch christliche und „raffenerne“ Gutsnachbar ausgeraubt hat.

§ „Die Dirne und die Jungfrau.“ Unter diesem Titel veröffentlicht Eugen Terjánky in der Zeitschrift Nyugat einen Roman, in dem die Staatsanwaltschaft ein Vergehen gegen die Sittlichkeit erblickt und gegen Terjánky das Verfahren anhängig machte. Heute fand in dieser Sache vor dem Strafsenat Terjánky die Verhandlung hinter geschlossenen Türen statt. Der Angeklagte wurde wegen des Vergehens gegen die Sittlichkeit zu drei Millionen Kronen Geldstrafe verurteilt.

## Theater, Kunst und Literatur

### Karl Mihályfi

— Zu seinem fünfzigjährigen Schauspielersjubiläum. —

Das Nationaltheater begeht Donnerstag, den 23. April, ein seltenes Fest. Es feiert das fünfzigjährige Schauspielersjubiläum Karl Mihályfi, der, die ersten fünf Jahre seiner Wanderzeit abgerechnet, fünfundvierzig Jahre hindurch Mitglied dieser Bühne ist. Das erste Lustspiel seiner Schmierzeit, dem nur eine kurze Spanne Solosbärer Wirkens so etwas wie künstlerische Selbstständigkeit verlieh, ist das typische Leben der Bühnenbesessenen jener Jahre. Der so zeitig angelangte und nun in lebenslänglicher Mitgliedschaft gefestigte Künstler des Nationaltheaters Karl Mihályfi erzählt selbst in stiller Barmigkeit über die Schwierigkeiten seiner Anfänge, über die Welt des Plagiatens, über seine Enttäuschungen und auch über jene, die er als Anfänger zuweilen selbst bereitete. Mihályfi wurde in Grad als sechzehnjähriger Student vom Theaterkoller erfaßt und half im Chor des dortigen Theaters aus. Einmal Tages wurde er vom Droshäcker Direktor Gerő Ardi entdeckt und mit dreißig Gulden Monatsgage engagiert.

**Teljes üzletfeloszlás miatt nagy kényszereladás**  
minden elfogadható áron csak egész rövid ideig  
**Guttman Béla rt.**  
IV., Koronaherec-utca 6  
**harisnya, keztyü és kötöttáru nagyáruháza**

Donau  
Doch diese  
Berprechen  
den zu sein.  
ganz“, Da  
fellschaft hie  
in Egentes.  
gab es für  
die Freund  
lich aus der  
men. Nach  
abjauhelt  
Hier hatte  
— Oberfell  
sich aber zu  
guggestellen.  
Gregor Cs  
erfolge hini  
ged besam  
Budapest.  
Marie J  
peh, die d  
ganuten und  
erstateten.  
Nationalthea  
falles in D  
homme pau  
mörderisch  
Esterházi  
zatt mit ih  
Lebrig  
darten meh  
toren selbst  
Nationalthea  
Swabes auf  
Kornelie B  
bei ihm von  
angenehm be  
men Jungen  
nächsten Tag  
jahrene Mil  
habe. So lie  
Friedrich  
strens die R  
Baron Pod  
bühne des o  
ren und jet  
durch Mihály  
gare“. Das  
Seiber  
and in Budap  
ter, die alle  
Mihályfi hat  
unablässig an  
heit und sein  
gehörchendes  
nur fördernd  
Bühne war  
gabung von  
Jahre abgefi  
scheidenden  
übernahm  
Nagy die He  
wand in der  
„Folt, amely  
Fohanna“,  
Menge von  
er alle mit  
ragenden für  
Szym ist auch  
zu gering. A  
alles, was be  
kanntrichtung  
stingt auch  
Er ist ein be  
ligste Instru  
und das mo  
fembile so im  
obersten Sin  
fielzig), hat  
wird und  
minis, das S  
unmüßlich vol  
Mensch ist er  
ihm kennen  
berhäufschelnd

Das M  
msterpräsident  
lebenslängliche  
Mihályfi  
hundert hundert  
schen Arbeit  
III. Klasse

Donner  
Nationaltheater  
Kulturinstitut  
Jubiläum ist  
Jubiläum wird  
tor Alexander

Amerikai A  
F5-  
makta: Török

politik und seinem... bes und normales ge... halmis zwischen Ziter... nstifter. Ein weiterer... ist, daß er im Jn... bei dem Offizier... brieflich intervenierte... Mitschuldigen Ghu... berrante. Und schließ... Anhaltspunkt für die... im Umkreise von... jeder Grund... nur Doli...

verhinderte der Ge... agert die Erneue... iten Ladislau... an, daß die beua... kraft, an die ion... den, die von Posten... erneuerung des... wird. In der Be... die Verteidigung zu... Beweis erbracht... für die Schuld... Breiten, die der... be Dohlskamp nach... ferner habe er von... mehreren hundert Mit...

na, die der Präsident... altschaft. Koloman... Verhandlung gemacht... mer der größten... gericht aufstehen in... ist, da er mit dem... zu Verbindung... aber richtigen Pöte... einen obermännlichen... arund zu holt... demselben System... flucht und zum... Szabó drohte er... lassen, wenn er... von seiner patria... erfüllt mich nur... er nicht nur jüdische... christliche und... anwackert...

ran." Unter diesem... fähig in der Zeit... dem die Staatsan... stiftung erblickte... anhängig machte... in Straßensat Lö... schloffenen Türen... des Bergehens ge... senen Kronen

Literatur

lyfi

pielerjubiläum. — Donnerstags, den 23. das fünfzigjährige... ist, der, die ersten... rechnet, fünfund... er Jahre ist. Das... em nur eine kurze... als wie künstlerische... Leben der Bühnen... angelaugte und... gefestigte Künst... lyfi erzählt selbst... Agenten, über seine... die er als Anfän... wurde in Ard... theaterkoller erfasst... aters aus. Ein... rektor Geró Rad... tatsäage engagiert.

att lás

háza

Doch diese Monatsgabe erwies sich bloß als papierenes Versprechen, ohne jemals in die Tat umgewandelt worden zu sein. Gute Rollen gab es wohl zur Hand („Czigány“, „Dózsa“, „Csók“, „Faluroszka“), doch die Gesellschaft hielt sich nicht. Mihályfi kam zu Anton Szabó in Szentes. Während diese Truppe in Mató gastierte, gab es für den Künstler goldene Tage. Hier schloß er die Freundschaft eines Offiziers und dieser ließ ihm täglich aus der arabischen Menage ein Mittagessen zukommen. Nach Nagytaróh, Nagybánya, Szolnok, Sátorajváhely zeigte sich wieder ein Lichtstrahl: Nagytanizsa. Hier hatte das Regiment jenes Matóer Offiziers ein Oberfeldner übernommen. In Lemesvár begannen sich aber zu den „materiellen Erfolgen“ auch moralische zuzugesellen. Hier wurde der als Geistlicher wirkende Gregor Csiky, der damals schon bedeutende Autorenerfolge hinter sich hatte, auf ihn aufmerksam. In Szeged begann nun die erste wirkliche Annäherung an Budapest. Dort gastierten bei der Szabóischen Gesellschaft Marie Jákai, Kornelia Prielle und Laura Helpeh, die den jungen Künstler richtig zu werten begannen und dabei bei der Direktion Bericht über ihn erstatteten. Inzwischen wurde er an das Kolozsvári Nationaltheater berufen, das ihn trotz seines Durchfalles in Octave Feuillet's „Le roman d'un jeune homme pauvre“ engagierte. Wenigleich die Kritik mörderisch geschimpft hatte, fand der Intendant Graf Esterházy Gefallen an ihm und schloß einen Kontrakt mit ihm ab.

Lebrigens scheint Karl Mihályfi bei den Intendanten mehr Glück gehabt zu haben, als bei den Direktoren selbst. Der damalige Direktor des Budapest Nationaltheaters, Edward Paulay, berief ihn, mit Hinweis auf die Referenzen Therese Csillag's und Kornelia Prielle's, nach Budapest. Doch als er sich bei ihm vorgestellt hatte, war der Direktor ziemlich unangenehm berührt, er mußte mit dem dünnen und kleinen Jungen nichts anzufangen. Er beschied ihn für nächsten Tag zu sich, doch der im Vorsprechen so erhabene Mihályfi mußte schon, was dies zu bedeuten habe. So ließ er sich denn beim Intendanten Baron Friedrich Bodmaniczky melden, um wenigstens die Reisespesen für die Heimfahrt durchzusetzen. Baron Bodmaniczky bot Mihályfi, ihm auf der Hauptbühne des alten Nationaltheaters manches zu regieren und setzte sodann das Engagement bei Paulay durch. Mihályfi's Debut im Nationaltheater war „Vingaire“. Das war im Jahre 1879.

Seither ist fast ein halbes Jahrhundert verfloßen und in Budapest gibt es Großmütter, Mütter und Töchter, die alle wertvolle und schöne Andenken an die Kunst Mihályfi's haben. Er lernte unendlich viel und arbeitete unablässig an sich. Seine edle Menschlichkeit, seine Jungheit und sein wohlwollendes, jeder noch so leisen Regung gehorchendes Organ waren seinem angeborenen Talent nur fördernde Behelfe. Seine Verwendbarkeit auf der Bühne war und ist eine alles umfassende und seine Begabung von derartiger Festigkeit, daß sie die durch die Jahre abgetriebenen Rollenbücher über die sonst so entsetzlichen Grenzen zu retten vermochte. Er spielte alles, übernahm von Maday das Salonfach, von Emerich Nagy die Helden. Er gab den Romeo, Hamlet, Armand in der „Kameliendame“, Csehgaray's Fernando in „Folt, amely tiszit“, den Litalhelben in „Erdre und Johanna“, Guffimiani in „Bianca“ und noch eine Menge von Haupt- und markanten Epizodenrollen, die er alle mit gleicher Begeisterung und gleichem hochwogenden künstlerischen Versehen auf die Bühne brachte. Ihm ist auch heute noch keine Aufgabe zu groß und keine zu gering. Mit derselben Hingebung verheft er sich in alles, was von ihm im Interesse der künstlerischen Gesamtwirkung auf der Bühne verlangt wird und das bringt auch die jungen Titanen zu Ehrfurcht vor ihm. Er ist ein bedeutender Künstler und trotzdem das mildeste Instrument in den Händen des Bühnenleiters und das macht ihn für die Schauspielkunst und das Ensemble so ungemein wertvoll. Auch heute noch an der obersten Stufe des Patriarchenalters (er wird bald sechzig), hat sich Mihályfi das Erz und Blut der Helden bewahrt und in gleichem Maße das Strahlen des Genies, das Wärmendes Herzens. Auch seine schöne, männlich volle, musikalische Stimme ist die alte. Als Mensch ist er im Leben ebenfalls ein Juwel. Alle, die ihn kennen und es sich erlauben dürfen, nennen ihn herzlichst: Miska. Dies allein sagt schon viel.

Das M. A. B. berichtet: Ueber Vorschlag des Vizepräsidenten hat der Reichsberweser dem lebenslänglichen Mitglied des Nationaltheaters Karl Mihályfi in Anerkennung seiner ein halbes Jahrhundert hindurch vollbrachten hochwertigen künstlerischen Arbeit das ungarische Verdienstkreuz III. Klasse verliehen.

Donnerstag abend um halb 7 Uhr feiert das Nationaltheater in Gemeinschaft mit den ungarischen Kulturinstitutionen auf offener Bühne das 50jährige Jubiläum ihres Mitglieds Karl Mihályfi. Der Jubilar wird seitens des Nationaltheaters vom Direktor Alexander Hevesi, seitens der Kollegen von Ar-

pád Dóry begrüßt. Ihre Teilnahme an der Feier haben bisher angemeldet: das Kultusministerium, die Hauptstadt, die Ungarische Akademie der Wissenschaften, die Kisfaludy-Gesellschaft, der Verein der Ungarischen Bühnenautoren, die Verbände der Schauspieler und Theaterdirektoren, die Emerich Pethe's-Gesellschaft und alle Theaterchulen. Nach der Feier gelangt „Konstantin Abbe“ mit dem Jubilar in der Titelrolle zur Auf-führung.



§ (Gastspiel Moissi im Lustspieltheater). Die Wiener Gäste haben uns als dritte Vorstellung das Trauerspiel von der erstickten Lebensfreude gebracht. Das heißt in den Einzelheiten: das Trauerspiel von den Sünden der Väter, die sich da rächen im zweiten Geschlecht; von der Mütter, die der Väter Last auf ihre starken Schultern nimmt, um den höchsten Anforderungen der Mutterpflicht ideal zu genügen; vom Sohne, der selber ohne Schuld — was zählt das? — aufgrund geht an dem fürchterlichsten Erbteil. Doch im Grunde erklängt aus all diesen tragisch verurteilten Menschenschicksalen das eine hohe Lied der höchsten der Güter, das verloren ging in Pflicht und Eüge und Konvention, in dem kalten Nebelgran der Fjorde. Das Trauerspiel der erstickten Lebensfreude. — Die Wiener Gäste haben Jofens „Gespensier“ zur Aufführung gebracht. Und in einer Auf-führung, die sich sehen lassen kann. Die Darstellung — Szenenbild und die Menschen darin und die ganze Atmo-sphäre — mutete nordländisch, — also vollständig illusions-erweckend an. Es lag etwas Herbes und dabei verhalten Berühmteres über Worten und Gesten, die im Laufe der Handlung stärker und freier wurden. Denn die Gespenster, die zuerst als gestaltlose Schemen hinter dem Geschehnis hockten, krochen hervor und nahmen lebende Gestalt an. Auf Französisch betitelt sich das Stück „Les revenants“, was den hier gewollten Sinn der Bezeichnung Gespenster treffender wiedergibt. Les revenants — die Zurückkommen-den, Wiedererwachten. Eine jede Figur des Dramas vor- und so vielen Jahren — dessen Epilog wir sehen — kommt wieder in eines andern Menschen Gestalt und als seiner selbst Gespenst. Kammerherr Alving, der unermüdbliche Ge-nieser, die jauchende Lebensbejahung, der Plein air-Mensch jutzutage, der eingeeengt wurde zwischen enge Mauern, er kommt wieder in der schwächlichen Gestalt des freude-dürstigen, zum elendsten Strohman bestimmten Sohnes. In Regina, des Kammerherrn und der Kammerherrin Tochter, ist wohl eine Reinkarnation ihrer ihren Intimitäten lebenden Mutter anzusprechen. Und die Mutter Oswald's, des jungen Unglücklichen, ist das nicht auch eine gespenstlich Wie-derkommende — und zwar aus ferneren Gebieten? Ist das nicht Nora, die nicht weggegangen, sondern geblieben ist?! Alexander Moissi bot Künstlerisches und Ueberbühnliches. Er war herzerregt und schlief und lieb in der Wie-dererlebendigkeit des ersten Aktes und dabei abnungsboll gedämpft. Und aus dieser Stimmung entfaltete sich in form-lich verblühender Plastik schmerzende und Schmerzen be-reitende Wirklichkeit. Wie Moissi spricht, ist ein seltener, geradezu musikalischer Genuss fürs Ohr. Wie Moissi schweigt, meint, sich an den Kopf greift, gegen die Wand rennt und — lächelt, das ist Ergözen an künstlerisch Erlesensten fürs Auge. Und muß man — und mitgeführt werden. In der letzten Szene, der Geistesumarmung, raubt er den Atem und läßt sprachlos — ist das, fann das noch „nur“ Theater sein? Frau Wagner in der Mutterrolle bot das ergreifende und würdevolle Bild der Mater dolorosa. Ihr Lächeln öf-fnete weite Perspektiven des Leidens und des Leidens. Roja Weber war schnippsch und kurz angebunden und nicht-sichtlos egoistisch, alles, was ihre Rolle verlangt, und spendete als willkommene Zutat den eigenen Reiz ihrer Persönlichkeit. Als Fischer Engstrand hatte Hans Homma einen Sondererfolg zu verzeichnen. Das war eine ganz und gar lebende Figur nach gut Rosenegischem Schnitt — von urkomischer und trotz aller Zweifelhaftheit warm an-sprechender, beinahe Girardischer Gemüthlichkeit. Den in Verurteilen befangenen, pharisäischen Pastor Wanders spielte anschaulich und glaubwürdig Herr Schreiber. Der Vorstellung wohnte ein glänzendes, beifallsfreudiges Publikum bei. Es gab zahllose Hervorrufe, die kleine Tür des eisernen Vorhangs mußte sich wiederholt vor Moissi öffnen. Das Haus war völlig ausverkauft. Variante: ritka eset Rácországbán!

Uferini im Louise Blaha-Theater. Der von seinen Darbietungen in der hauptstädtischen Redoute bereits vor-zeitlich bekannte Uferini im Uferini und dessen Gesell-schaft haben ihre Tätigkeit von heute an in das Louise Blaha-Theater verlegt, wo sie allabendlich zweimal, um 7/7 und um 9 Uhr, auftreten. Uferini und seine Leute gehören zu den Artisten, deren Kunst, da die Straße eines Komert-kaales ihnen keine Verwehrenszeit zur vollen Entfaltung ihrer technischen Hilfsmittel bietet, geradezu angewiesen er-

scheint, sich der reicheren Möglichkeiten der Bühne zu be-dienen. Die Revue „Dreißig Wunder der Spiegeltheater“, in deren Rahmen sie heute dem ausverkauften Hause ent-gegenzutreten, hat Uferini und dessen Truppe Gelegenheit, die an sich schon kaum zu bewertenden Produktionen der Tradition un-ter Zuhilfenahme der neuesten Erfindungen der moder-nen Technik zu einem wirklichen Erlebnis für das Publi-kum zu machen, das denn auch nicht müde ward, durch Beifallsstürme seinem Entzücken über die gebotenen Genüsse Ausdruck zu geben.

Mitteilungen der Theaterkanzleien und Konzertbureau

Alexander Moissi tritt im Lustspieltheater nur noch heute, Donnerstag, und morgen, Freitag, auf. Heute, Donnerstag, geht Bernhard Schams Komödie „Der Arzt am Scheidewege“ in Szene. Annemarie Steinbach spielt die Rolle der Jenifer, Moissi die des Valers Dubedat. Die Uerzte werden dargestellt von Homma, Schreiber, Scharwenka, Soltau, Zwald und Ziegler. Freitag verabschiedet sich Moissi vom Publikum des Lustspiel-theaters in Beer-Hofmann's Trauerspiel „Der Graf von Charolais“ und wird die Rolle spielen, in der er sein vom glän-zendsten Erfolg begleitetes Gastspiel begonnen hat.

Fanny, die Heldin des Lustspiels „Fanny es a eselékérdés“, ist eine der liebenswürdigsten und sym-pathischsten Frauengestalten der neuenglischen Lustspiel-literatur. Die Herrin des allabgeligen Schlosses von Santindis, die aus einem Variété-Girl zur vornehmen Dame wird, findet in Frida Combaßógi eine großartige Darstellerin. Julius Hegedüs, Gábor Rajnai, Mariska Csáji, Julius Ra-bos, Joltán Szerény, Erzi Gyöngyösi, Sari Kürthy, Irene Sitkes, Emma Zala und Georg Dénes spielen in der Samstag im Lustspieltheater stattfin-denden Premiere des Stückes die Hauptrollen.

Sonntag nachmittag wird im Lustspieltheater „Ablakok“, das prächtige Lustspiel John Galsworthys, gegeben. Ermäßigte Preise der Plätze.

Im hauptstädtischen Operettentheater geht „Hallo, Amerika!“ bei stets ausverkauften Häusern je-nem vierten Jubiläum entgegen. Die sensationelle Revue wird allabendlich aufgeführt. Sonntag nachmittag gelangt bei er-mäßigten Preisen der Plätze „Notas kapitány“ zur Aufführung.

Das Ensemble des Lustspieltheaters bringt heute, Donnerstag, im Renaissance-theater das berühmte Lustspiel Oskar Wildes „Banbury“, das feinerzeit im Lustspieltheater mit dem größten Erfolg in Szene gegangen ist, zur Aufführung. Die Träger der Hauptrollen sind: Ella Göth-Kertész, Klári Bóth, Franziska Csáal, Góth, Lukács, Rajnai.

Moissi im Renaissance-theater. Alexander Moissi beginnt mit dem Ensemble des Wiener Deutschen Volkstheaters sein Gastspiel im Renaissance-theater Samstag, den 25. April. Das Repertoire ist das folgende:

Samstag: I. „Die Wollust der Unständigkeit“ (Biranello); II. „Er ist an allem schuld“ (Zoltot). Sonntag nachmittag (bei ermäßigten Preisen der Plätze): „Die Jüdin von Toledo“. Sonntag abend: „Der Arzt am Scheidewege“ (Sham).

Montag: I. „Die Wollust der Unständigkeit“; II. „Er ist an allem schuld“. Dienstag: „Casanova in Wien“ (Raoul Auernheimer).

„Szibill“, die schönste ungarische Operette, gelangt heute und jeden Abend im Königstheater mit Juci Pá-bás, Hanna Szanthy, Eili Bekky, Rádor, Kákai, Szentmihályi, Szabár und Bendren zur Auf-führung.

Ein Rekordpublikum besudt ständig die Auf-führungen von „Csibi“ im Ungarischen Theater. Das Lustspielensemble Rusi Somogyi, Giz Rékáros, Julius Csontos und Ladislaus Szabolcs bilden das vollkom-menste und amüsanste Ensemble. Heute, Donnerstag, gelangt „Csibi“ im Ungarischen Theater zum 57. Male zur Aufführung.

„En márilyen vagyok“ zum 26. Male Samstag im Theater in der Inneren Stadt. Heute, Don-nerstag, geht gleichfalls der amüsanste französische Volks-lustspiel „En márilyen vagyok“ mit dem großartigen En-semble Jóna Litkos, Ella Combaßógi, Marica Si-mon, Desider Kertész, Ernst Tarnay, Ludwig Gáb-onyi und Gustav Vándory über die Bühne.

Uferini's großer Erfolg im Louise Blaha-Theater. Gestern abend begann Uferini mit seiner welt-berühmten Artistengesellschaft sein Gastspiel im Louise Blaha-Theater. Beide Vorstellungen, um halb 7 und um 9 Uhr abend, gingen vor ausverkauften Häusern vor sich. Das Publikum begrüßte mit größtem Entzücken die Produktionen der Gesellschaft Uferini's, die alle Wunder der Magie, des Illusionismus und der Bühnenauferkunft in unadäquater Vollkommenheit produzierte. Uferini gibt im Louise Blaha-Theater allabendlich zwei Vorstellungen, deren erste um halb 7 und die zweite um 9 Uhr beginnt. Rino-Sitzpreise.

Es ist keine bloße Feststellung der Theatercomm-niqués, sondern das einhellige Urteil der Presse und des Pub-likums, daß „Dolly“ die amüsanste, amanteste und geist-reichste Operette der letzten Jahre ist. Die herrlichen Gesangs-nummern, die großartige Aufführung, die prachtvolle Ausstat-tung wird Abend für Abend von den Besuchern der ausver-kauften Häuser bejubelt. Die Operette gelangt allabendlich im Stadttheater zur Aufführung.

Heute, Donnerstag, abend der Sensationserfolg „Dolly“ im Stadttheater.

In der freitägigen Aufführung von „Der Barbier von Sevilla“ werden Meta Rákai als Cost die Rolle der Rosina, Desider Kovács den Figaro, Josef Somló den Almaviva und Edmund Pajor den Bartolo singen.

Der größte Operettenerfolg — die billigsten Sitzpreise. Sehen Sie sich die Operette „Dolly“ im Stadttheater an.

Sonntag nachmittag gelangt im Stadttheater „A cigányprimás“ mit Koloman Rózsahegyri zum ersten-mal als Nachmittagsvorstellung zur Aufführung. Ermäßigte Preise der Plätze.

Der weltberühmte Violinkünstler Franz Besen wird nach längerer Abwesenheit bei dem außerordentlichen Konzert der Philharmoniker, das am 4. Mai halb 8 Uhr abend im Rahmen der Jubiläumserleichterungen der

A Kamara holnapi premierjének műsora: Madame Julie szalonja Előadások péntektől 1/6, 1/8, 1/10 órákor. Főszereplő: Mac Busch. Deák-Goldwyn film. A kék vizek vándora (A lángtorony) Történet a norvég vizek partjairól 6 felvonásban. Főszereplők: Hella Moja és Olaf Fjard.

Amerikai Asthma-por Asthma-in (órvé) cigaretták Mindenütt kapható! Gyógyszertára, Budapest, Török József R.-T. VI., Király-utca 12. szám.

Musikhochschule veranstaltet werden wird, das musikhlebende Publikum Budapests abermals ergötzen.

Röjzavölgyi-Konzerte:

Die erste ungarische Aufführung des grandiosesten Werkes Mozarts: der C-moll-Messe findet in der Basilika am 23. April statt.

Die Jubiläums-Gesangs- und Orchesterkonzerte der Musikhochschule finden am 2. und 3. Mai statt.

Der große Philosoph Hermann Kesserling hält am 5. Mai unter dem Titel „Die religiöse und weltliche Weisheit“ am 7. Mai unter dem Titel „Die neuesten Welt“ einen Vortrag.

Leopold Wünger, der hervorragende Wiener Klavierkünstler, veranstaltet seinen Abend am 7. Mai.

Professor Dr. Kornel Farkasfalvy hält Sonntag nachmittag um 11 Uhr in der Urania über die Wunder des Balaton einen Vortrag.

Schriftsteller Deibler Reza wird Freitag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania unter dem Titel „Historische Skandale im 17. Jahrhundert“ (Die Venus von Murány. II.) einen Vortrag halten.

Sport

Budapester Trabrennen

Die ziemlich interessanten Rennen des siebenten Tages des April-Meetings verliefen unter beispielloser Teilnahmslosigkeit des Publikums, das die enorm und ganz unbegründet erhöhten Eintrittspreise nicht bezahlen will.

Die ausführlichen Resultate des siebenten Tages lauten übrigens wie folgt:

1. Rennen. Nagybállater Gesülts Ein Wort (Wiesner) Erstes, Zeit: 1 Min. 40.2 Sek., Aranka (Zwillinger) Zweites, Aljo Reaper (Rovát) Drittes. Unplaciert: Mikonette, Pösa, Ladv Gypona, Gufki. Leicht gewonnen. Totalisatour 10: 59, Platzwetten 10: 12, 12, 11. Buchwetten: 3 Ein Wort und Aranka, 1/2 auf Aljo Reaper.

2. Rennen. Reifers Gyöngyhvirág (Rovács) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.4 Sek., Elmüt (Bódis) Zweites, Mikó Jda D. (F. Mahár) Drittes. Unplaciert: Legóbb, Fido, Diego. Sicher gewonnen. Totalisatour 10: 33, Platzwetten 10: 15, 14, 26. Buchwetten: 2 Gyöngyhvirág, 1/4 Elmüt, 4 Mikó Jda D.

3. Rennen. Gesülts Frits' Emlét (Zwillinger) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.8 Sek., Schimny (Rovát) Zweites, Alt Wien (Thomann) Drittes. Unplaciert: Jandár J, Anita, Dorpaes. Sicher gewonnen. Totalisatour 10: 19, Platzwetten 10: 10, 12. Buchwetten: 1/2 auf Emlét, 3 Schimny, 6 Alt Wien.

4. Rennen. R. M. Stalls Dani (Thomann) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.6 Sek., Gaby D. (Wachler) Zweites, Fülémont (Rovát) Drittes. Unplaciert: Murihi, Picikém, Uraság. Sicher gewonnen. Totalisatour 10: 113, Platzwetten 10: 21, 14. Buchwetten: 3 Dani, 1/2 Gaby D., 1/4 auf Fülémont.

5. Rennen. Baronin D. Andrásházi Bajnok (Kallinka) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.6 Sek., Erzerum (Celoth) Zweites, Druuzd (F. Mahár) Drittes. Unplaciert: Rembetlen, Eleményes, Flóta. Sicher gewonnen. Totalisatour 10: 22, Platzwetten 10: 12, 23. Buchwetten: 1/4 Bajnok, 4 Erzerum, 3 Druuzd.

6. Rennen. Gesülts Frits' Irma (Zwillinger) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.8 Sek., Werbórf (Rovát) Zweites, Sthen nines (Marek) Drittes. Unplaciert: Bromslawa, Gawotte, Good Hope, Jakab, Léna, Bonda, Judás. Nach Kampf gewonnen. Totalisatour 10: 32, Platzwetten 10: 15, 22, 11. Buchwetten: 2 Irma, 4 Werbórf, 12 Sthen nines.

7. Rennen. Remesföjuter Gesülts Fjgató (Senti) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.9 Sek., Waisentünd (Rovát) Zweites, Béget (Wampetich) Drittes. Unplaciert: Goshana und Saran (disqualifiziert). Sicher gewonnen. Totalisatour 10: 29, Platzwetten 10: 15, 38. Buchwetten: 1/2 Fjgató, 12 Waisentünd und Béget.

Dominik, der Prozevit-Sieger, startet im Preis von Marchfeld. Er wird gegen Otkondi nicht so leicht gewinnen können, trotz seiner momentan großen Form, wie man in Wiener Sportkreisen hofft.

Die erste ungarische Aufführung des grandiosesten Werkes Mozarts: der C-moll-Messe findet in der Basilika am 23. April statt.

Die Jubiläums-Gesangs- und Orchesterkonzerte der Musikhochschule finden am 2. und 3. Mai statt.

Der große Philosoph Hermann Kesserling hält am 5. Mai unter dem Titel „Die religiöse und weltliche Weisheit“ am 7. Mai unter dem Titel „Die neuesten Welt“ einen Vortrag.

Leopold Wünger, der hervorragende Wiener Klavierkünstler, veranstaltet seinen Abend am 7. Mai.

Professor Dr. Kornel Farkasfalvy hält Sonntag nachmittag um 11 Uhr in der Urania über die Wunder des Balaton einen Vortrag.

Schriftsteller Deibler Reza wird Freitag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania unter dem Titel „Historische Skandale im 17. Jahrhundert“ (Die Venus von Murány. II.) einen Vortrag halten.

Die ziemlich interessanten Rennen des siebenten Tages des April-Meetings verliefen unter beispielloser Teilnahmslosigkeit des Publikums, das die enorm und ganz unbegründet erhöhten Eintrittspreise nicht bezahlen will.

Die ausführlichen Resultate des siebenten Tages lauten übrigens wie folgt:

1. Rennen. Nagybállater Gesülts Ein Wort (Wiesner) Erstes, Zeit: 1 Min. 40.2 Sek., Aranka (Zwillinger) Zweites, Aljo Reaper (Rovát) Drittes. Unplaciert: Mikonette, Pösa, Ladv Gypona, Gufki. Leicht gewonnen. Totalisatour 10: 59, Platzwetten 10: 12, 12, 11. Buchwetten: 3 Ein Wort und Aranka, 1/2 auf Aljo Reaper.

2. Rennen. Reifers Gyöngyhvirág (Rovács) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.4 Sek., Elmüt (Bódis) Zweites, Mikó Jda D. (F. Mahár) Drittes. Unplaciert: Legóbb, Fido, Diego. Sicher gewonnen. Totalisatour 10: 33, Platzwetten 10: 15, 14, 26. Buchwetten: 2 Gyöngyhvirág, 1/4 Elmüt, 4 Mikó Jda D.

3. Rennen. Gesülts Frits' Emlét (Zwillinger) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.8 Sek., Schimny (Rovát) Zweites, Alt Wien (Thomann) Drittes. Unplaciert: Jandár J, Anita, Dorpaes. Sicher gewonnen. Totalisatour 10: 19, Platzwetten 10: 10, 12. Buchwetten: 1/2 auf Emlét, 3 Schimny, 6 Alt Wien.

4. Rennen. R. M. Stalls Dani (Thomann) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.6 Sek., Gaby D. (Wachler) Zweites, Fülémont (Rovát) Drittes. Unplaciert: Murihi, Picikém, Uraság. Sicher gewonnen. Totalisatour 10: 113, Platzwetten 10: 21, 14. Buchwetten: 3 Dani, 1/2 Gaby D., 1/4 auf Fülémont.

5. Rennen. Baronin D. Andrásházi Bajnok (Kallinka) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.6 Sek., Erzerum (Celoth) Zweites, Druuzd (F. Mahár) Drittes. Unplaciert: Rembetlen, Eleményes, Flóta. Sicher gewonnen. Totalisatour 10: 22, Platzwetten 10: 12, 23. Buchwetten: 1/4 Bajnok, 4 Erzerum, 3 Druuzd.

6. Rennen. Gesülts Frits' Irma (Zwillinger) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.8 Sek., Werbórf (Rovát) Zweites, Sthen nines (Marek) Drittes. Unplaciert: Bromslawa, Gawotte, Good Hope, Jakab, Léna, Bonda, Judás. Nach Kampf gewonnen. Totalisatour 10: 32, Platzwetten 10: 15, 22, 11. Buchwetten: 2 Irma, 4 Werbórf, 12 Sthen nines.

7. Rennen. Remesföjuter Gesülts Fjgató (Senti) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.9 Sek., Waisentünd (Rovát) Zweites, Béget (Wampetich) Drittes. Unplaciert: Goshana und Saran (disqualifiziert). Sicher gewonnen. Totalisatour 10: 29, Platzwetten 10: 15, 38. Buchwetten: 1/2 Fjgató, 12 Waisentünd und Béget.

Dominik, der Prozevit-Sieger, startet im Preis von Marchfeld. Er wird gegen Otkondi nicht so leicht gewinnen können, trotz seiner momentan großen Form, wie man in Wiener Sportkreisen hofft.

Die erste ungarische Aufführung des grandiosesten Werkes Mozarts: der C-moll-Messe findet in der Basilika am 23. April statt.

Die Jubiläums-Gesangs- und Orchesterkonzerte der Musikhochschule finden am 2. und 3. Mai statt.

Der große Philosoph Hermann Kesserling hält am 5. Mai unter dem Titel „Die religiöse und weltliche Weisheit“ am 7. Mai unter dem Titel „Die neuesten Welt“ einen Vortrag.

Leopold Wünger, der hervorragende Wiener Klavierkünstler, veranstaltet seinen Abend am 7. Mai.

Professor Dr. Kornel Farkasfalvy hält Sonntag nachmittag um 11 Uhr in der Urania über die Wunder des Balaton einen Vortrag.

Schriftsteller Deibler Reza wird Freitag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania unter dem Titel „Historische Skandale im 17. Jahrhundert“ (Die Venus von Murány. II.) einen Vortrag halten.

Die ziemlich interessanten Rennen des siebenten Tages des April-Meetings verliefen unter beispielloser Teilnahmslosigkeit des Publikums, das die enorm und ganz unbegründet erhöhten Eintrittspreise nicht bezahlen will.

Die ausführlichen Resultate des siebenten Tages lauten übrigens wie folgt:

1. Rennen. Nagybállater Gesülts Ein Wort (Wiesner) Erstes, Zeit: 1 Min. 40.2 Sek., Aranka (Zwillinger) Zweites, Aljo Reaper (Rovát) Drittes. Unplaciert: Mikonette, Pösa, Ladv Gypona, Gufki. Leicht gewonnen. Totalisatour 10: 59, Platzwetten 10: 12, 12, 11. Buchwetten: 3 Ein Wort und Aranka, 1/2 auf Aljo Reaper.

2. Rennen. Reifers Gyöngyhvirág (Rovács) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.4 Sek., Elmüt (Bódis) Zweites, Mikó Jda D. (F. Mahár) Drittes. Unplaciert: Legóbb, Fido, Diego. Sicher gewonnen. Totalisatour 10: 33, Platzwetten 10: 15, 14, 26. Buchwetten: 2 Gyöngyhvirág, 1/4 Elmüt, 4 Mikó Jda D.

3. Rennen. Gesülts Frits' Emlét (Zwillinger) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.8 Sek., Schimny (Rovát) Zweites, Alt Wien (Thomann) Drittes. Unplaciert: Jandár J, Anita, Dorpaes. Sicher gewonnen. Totalisatour 10: 19, Platzwetten 10: 10, 12. Buchwetten: 1/2 auf Emlét, 3 Schimny, 6 Alt Wien.

Flechtmeister

mit langjähriger Praxis, der in Börteln und Tressen vollkommen versiert und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist wird sofort aufgenommen.

BUTOR leg-olcsóbban RUBIN-nál VII. ker., Wessely-utca 47. (Erzébet-körút mellett.)

DER NEUE WEG

WOCHENSCHRIFT DER „TRIBUNA“ veröffentlicht deutsche Übersetzungen von tschechischen Zeitungsartikeln. Politik • Kultur • Wirtschaft

Genaueste Informationen über die Tschechoslowakei. Erscheint jeden Mittwoch. Bezugspreis: Inland, Österreich, Jugoslawien u. Polen K 100.—, sonstiges Ausland K 152.—

Für Brillanten, Silber-Gegenstände sammt Façon bezahle mit 10% höherer Preise. Hartenstein, Rákóczi-ut 9.

Lass Blumen sprechen

Rosen, Gladiolen, Begonien. 250 Gladiolen 10 Srt. m. Nam. — M 10.— 200 Begonien 10 sep. Farben — „ 12.— 25 Nied. Rosen, 25 Srt. m. Nam. — „ 10.— 250 Gladiolen aller Farb. gem. — „ 8.— 200 Begonien gem. — „ 10.— Dahlien per Stück — „ 0.30

Jubiläumpaket

enthaltend 200 Gladiolen aller Farben; 50 Begonien gem., 50 Anemonen; 100 Ranunkeln, 50 Glittkalee, 50 Montbretien, zusammen 500 Blumenzwiebeln für nur M. 10.—. Halbe Kollektion für nur M. 6.—

Butort

hálókat, ebédlőket, szalagarnitúrákat, sezlőnt, matracot, konyhát hitelre legolcsóbb készpénzáron kaphat KROH VII., Akáca-utca 45. sz. (Dob- és Wessely-utca közele)

KÜCHEN

Lederröcke-Spezialitäten ständige Ausstellung. Engros-Verkauf. Tauszky és Kiss, VI. Király-ut. 16. Telefon 82-13

Offener Sympheaal. \*)

Műbutorok kiárusítása!

A legolcsóbbtól a legfinomabb kiárusítások, ugymint hálókat, ebédlőket, kedvező fizetési feltételek mellett vidékre is. Szavatolt csomagolás.

Bleier butoráruház

Budapest, VII., Akáca-utca 7. Tel. J. 118-62.

Brillanten

Székely Emil, Király-utca 51.

Spezial-Geschäft für Silber-Tafelbestecke. Szigetvári Andor. Budapest, IV. kerület, Múzeum-körút 17. szám.

BIEDERMEIER BUTOROK

Nagy János. Kárpátszerenél, IV., Cukor-ut. 5. Fercinok-tere közelében Tel. J. 158-87

Kihelyezzük pénzét

BANKHÁZ. Üllői-ut. 5. szám.

A legismertebb belvárosi szabó készít saccó-öltönyt 2,000.000 koronáért és keljebb. A legkisebb hibánál nem kell átvenni. Nagy rakár valódi angol szövetelekből. Gentry szabó IV., Hariszkút 5, I. 2. Vigyázat, nem tévesztet. 100

Zu le futarefo unfero fimo Induirieme wichtige Wofa auch über d schiebensten lauf. Einer über diese s hieblen H der besonden diefer verläf folgendes m — In sein def isiert. Dies reform im C kann, wenn festigt hat, Wert beeinfl Stabilit Lande; 2. Krone. D der innig zu innere Kauf einen niedrig s chen No r flüß ausübren Theoren staltung, in getmüpft ist. Bei einer vo kann sich der kstieren. Weid Mit den R d lungen betr verträge des Handels ist bei uns a rigens in der gegeben. Die lung der im Weg. Demgen fände hinne bern, bezieh find. Hier ist lung der



Waffen 7, Ganz 55, Ganz-Elektrizität 15, ...

An der Nachbörse blieb die Tendenz eine unverändert freundliche, fest lagen besonders Ungarische Kredit, Ganz, Raffiner und Nima; das Geschäft nahm keine größeren Dimensionen an.

Vom Getreidemarkt.

Behauptete Tendenz. — Erhöhung der Mehlpreise.

Die amerikanischen Berichte, die unveränderte Kurse meldeten, boten dem Getreidemarkt heute keine Anregung. Wenn der Verkehr dennoch im Zeichen der Festigkeit stand, so ist dies darauf zurückzuführen, daß nebst Jugoslawien nun auch Rumänien dem ungarischen Weizen Interesse entgegenbringt und heute auch einige Waggons zu 5250 bis 5300 K. frachtfrei wurde mit 3400 bis 3600 K. je nach Raffeebedingungen ab Station gehandelt.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen veröffentlicht: Weizen, Theiß, 76 Mgr. 517,500 bis 520,000, 77 Mgr. 522,500 bis 525,000, 78 Mgr. 527,500 bis 530,000, Komjat Fejér, 76 Mgr. 515,000 bis 517,500, 77 Mgr. 520,000 bis 522,500, 78 Mgr. 525,000 bis 527,500, Roggen 460,000 bis 462,500, Futtergerste 340,000 bis 350,000, Hafer 410,000 bis 420,000, Mais 245,000 bis 247,500, Kleie 235,000 bis 237,500, Stroh 250,000 bis 260,000, alles Parität Budapest.

Szénsavas fürdő otthon!

A „RUPERTUS“ szénsavas fürdőtableta használatát által a legjobb, legolcsóbb és legkényelmesebb szénsavas fürdő készíthető. Kapható mindenütt. Főraktár: Török József R.-T. Gyógyszertára, Budapest, VI. kerület, Király-utca 12. szám.

(Die Wiedereinführung des Getreideterminhandels.) An der heutigen Getreidebörse wurde die von privater Seite vorliegende Meldung lebhaft besprochen, die tschechoslowakische Regierung werde in der allerzürstesten Zeit die Einführung des Getreideterminhandels defektieren, wünsche aber vorher über der Frage schlüssig zu werden, ob die Börse in Prag oder Brest, oder aber beide Börsen mit diesem Geschäftszweig betraut werden. Wir lenken die Aufmerksamkeit des Budapester Börsenrates dringend auf diese Frage, deren Wichtigkeit nicht besonders betont zu werden braucht. Die Budapester Börse beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit diesem Gegenstand, der Börsenrat hat aber mit der Regierung noch keine Fühlung genommen oder eine Unterbreitung gemacht. Es darf nicht geschehen, daß die Tschechoslowakei uns mit der Wiedereinführung des Terminhandels zuvorkommt, denn diese verlorene Position dann zurückzuerobieren, wird kaum möglich sein. Es erscheint dringend nötig, sofort alle Maßregeln zu ergreifen, die erforderlich sind, damit Budapest im Getreidehandel wieder jene dominierende Stellung einnimmt, welche unsere Hauptstadt vor dem Krieg inne hatte.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Die Londoner Devisen, die sich heute in Zürich von 2476 auf 2478 erhöhte, zeigt wieder steigende Tendenz und es kann angenommen werden, daß damit auch die ungarische Krone, deren Schicksal an das Pfund geknüpft ist, bald wieder ihren früheren Kurs von 0.0072 erreichen wird. Mit Ausnahme der Pfunddevisen waren heute die meisten Wechselkurse in Zürich abgeschwächt, der Dollar um 37 1/2, Paris um 8 1/2, Berlin um 12 1/2, Prag und Mailand um je 2 1/2, und Bukarest um 1 1/2 Punkte. Die ungarische Krone blieb in Zürich unverändert 0.0071 1/2, wurde aber in Wien um 40 Punkte auf 9885 hinaufgesetzt. Das Pfund verzeichnete heute auf sämtlichen

europäischen Märkten Aufbesserungen. Die Ungarische Nationalbank ermäßigte heute den Kurs der österreichischen Krone um 15, der Mark um 20, der Tschechoslowakei um 11, des Lei um 9, des Schweizer Franc um 12 und des Dollar um 120 Punkte und erhöhte den Kurs des Dinar um 6, der Lire um 5 und des Franc um 16 Punkte. Im hiesigen Privatverkehr waren heute Dollar stärker angeboten und im Kurse weichend. Die Parität der ungarischen Goldkrone beträgt 14,598 Papierkronen.

Kézfertőtlenítésre nélkülözhetetlen a



(Der ungarisch-russische Warenverkehr.) Der ungarisch-russische wirtschaftliche Vertrag ist noch immer nicht perfektiniert, da die russische Regierung die Weisbegünstigung nicht einräumen will. In neuerer Zeit ist der Gedanke aufgetaucht, bis zum Zustandekommen der definitiven Regelung des Warenverkehrs nach Wiener Muster eine gemischte Kommission zu dessen Abwicklung ins Leben zu rufen. Die ungarischen Interessenten sind jedoch betreffs der Errichtung dieser neuen Kommission noch nicht einig. Infolgedessen sind einzelne Unternehmungen in neuerer Zeit mit der Berliner Handelsvertretung, andere wieder mit der schon bestehenden Wiener Kommission zur Abwicklung ihrer Geschäfte mit Rußland in Fühlung getreten.

Cattolica-Bad advertisement for Italian spa with details on prices and services.

Kurstabelle

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 21. April in Tausenden Kronen

Large table with multiple columns listing exchange rates for various banks, industries, and commodities.

Pelzwarenaufbewahrung gegen Motten und Feuerschaden zu mässigen Preisen bei Kutnewsky advertisement.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Warenverkehr.) Der Vertrag ist nach immer Regierung die Meistwill. In neuerer Zeit zum Zustandekommen...

Adria. (Staatsbahnlinie Roma. Hotel-Pension no. Direkt am Strande. Garten Wiener und italienischen Garage. Penstons. Okt. 1. 25. - Juni 1. 28. - Kinder unter 8 Jahren L. 5. - schlag auf den Pensonspreis der Stunde. A. Andri, Besitzer.

Table with columns I, II, III, IV and rows for various financial data.

Table with columns I, II, III, IV and rows for various financial data.

Table with columns I, II, III, IV and rows for various financial data.

Table with columns I, II, III, IV and rows for various financial data.

Table with columns I, II, III, IV and rows for various financial data.

Table with columns I, II, III, IV and rows for various financial data.

Table with columns I, II, III, IV and rows for various financial data.

(Krisen-)Zustände Ungarische Kohlenbergwerks-Gesellschaft.) Die Direktion der Gesellschaft wird der für den 9. Mai einberufenen Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von 100,000 Kronen per Aktie für das Jahr 1924 vorschlagen.

(Bromulierung des Budgetgesetzes.) Der Gesetzartikel IX: 1925 über das Budget wurde in der Landes-Gesetzsammlung heute veröffentlicht. Die betreffende Nummer der Landes-Gesetzsammlung war der heutigen Nummer des Budapesti Közlöny beige-schlossen.

(Die Wirtschaftsverhandlungen mit Oesterreich.) Die ungarisch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen, deren Einleitung in Aussicht genommen wurde, werden, wie heute offiziös gemeldet wird, voraussichtlich Ende der nächsten Woche beginnen.

(Der Budapesti Giro- und Kassenverein) hielt heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Philipp Weiß seine Generalversammlung. Vor der Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in tiefempfundener Weise des großen Verlustes, den das Institut durch das Einziehen seines hervorragenden Präsidenten Barons Adolf Ullmann und des verdienstvollen Vizepräsidenten Julius v. Walder erlitt.

(Konkurse.) Der Budapesti Kon. Gerichtshof hat gegen die Kaffeehausbesitzer Géza Lörincz (2. Bezirk, Jókai-utca 46) und Franz Tragitzer (2. Bezirk, Jókai-utca 35) den Konkurs eröffnet.

(Deutschlands Verhandlungen mit Russland.) Aus Berlin wird telegraphiert: Die Parze in den Wirtschaftsverhandlungen mit den Westmächten ist dem Osterpreis zufolge von den zuständigen Ressorts dazu benutzt worden, zu prüfen, wie weit die Verhandlungen mit Russland fortgeschritten sind und ob sich deren Fortsetzung lohne. Es wurde festgestellt, daß das Konjunktur-abkommen, das Rechtshilfeabkommen, das Nachschuß-abkommen, das Seeschiffahrtabkommen sozusagen als perfekt gelten können.

Table titled 'Amtliche Kurse der Ung. Nationalbank. 22. April.' listing exchange rates for various currencies like Oester. Kronen, Mark, Berlin, etc.

RE-GYU bokaformáló testszinü gumipólya. Legáltszöbbsz hárnyia alatt is viselhető. Párja 95.000 K. Hunnia műszertár Budapest, VII., Károly-körút 3. szám

Table titled 'Debienkurie.' showing exchange rates for various cities like Wien, Berlin, Prag, Zürich.

Wien, 22. April. Ungarische Krone 0.009845 S., Budapest Devise 0.009850 S., Zagreb, 22. April. Budapest --, Wien 877.--, Berlin --, Prag 186.--, Sofia --, Bukarest --.

Ausländische Börsen.

Wien, 22. April. Die Effektenbörse eröffnete mit minimalem Verkehr. In den meisten Werten der Kurse herrschte Geschäftslage, nur in einigen tschechischen Werten trat infolge arrender Prager Gerüchte eine freundliche Stimmung zutage.

Berlin, 22. April. Bei Eröffnung der Effektenbörse wurde die geistige freundliche Stimmung durch große Unsicherheit abgelöst. Die Spekulation benutzte die gestrigen Besserungen zur Realisationsverkauf, demgegenüber die Kaufkraft gering war.

Chefredakteur: Dr. Josef Straffer. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Rumlik. Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G.

XIV. KÖNIGL. UNG. KLASSENLOTTERIE. Grösster Gewinn im glücklichsten Falle: 3.000.000.000 Kronen. Prämie: 2 Milliarden K zusammen 23.000 Gewinne. Haupttreffer: 1 Milliarde K 27.005.000.000 K. Ziehung der ersten Klasse am 13. und 15. Mai.

Magyar Kir. Opera. Farsangi lakodalm. Kezdeté 8 órakor.

Nemzeti Színház. Constantin abbé. Kezdeté 7 órakor.

Városi Színház. Dolly. Kezdeté fél 8 órakor.

Belvárosi Színház. Én már ilyen vagyok. Kezdeté fél 8 órakor.

Apollo Színház. (Helikon-színházban, Eskü-tér) Telefon: József 150-01.

Hajlik a fenyő Rádió. Dámák a faluban Grand Café Korona. Kezdeté 8 órakor.

Cirkus Beketow. Heute, Donnerstag, 2 Vorstellungen. Nachm. 4 u. abends 7/8 Uhr.

Fortunio. Aíra. Carpy & Carpy. Eröffnungsprogramm.

KIS KOMÉDIA. VI., Róvay-n. 18. Telefon: 14-22.

Tra-rá! Kőváry Gyula boházata. Szexak?? Póze von L. Hirschfeld.

ROTT és STEINHARDT. Kuplégyár, énekes-táncos tréfa. Türk Berta, Steinhardt, Lénárd stb.

Roya! Urteum. Przebét-körút 31. Telefon: József 121-67, 121-68.

Okito bűvész. Cs-Ka-Mai indán baritonista. 2 Dormondos karékpárok stb.

PAPAGÁLY. Kezdeté 11 órakor.

Terezkörúti-Szimpad. Terezkörút 46.

Bergengócia. A strucc Revü. Kezdeté fél 8 órakor.

BELVÁROSI MOZGÓ. IV., Irányi-n. 21. Tel.: J. 153-88.

A fehé apaca. Világatrakció 12 felv. (Lilian Gibb).

Sherlock J. R. Barleszk 6 felv. (Buster Keaton).

Angel hiroadó. Előadások 5. 7 és 9 órakor.

CAPITOL. Filmpalais beim Ostbahnhof. Telefon: Josef 142-09.

Mindhaláig. Hayakawa dráma 6 felv. Aki utólagra nevet...

ELIT-MOZGÓ. Vígyszínház mellett. A noyi örtorony.

Fővárosi Nagymozgó. VII., Rákóczi-ut 70. Tel. 94-97.

Ezeréves asszony. Filmdráma 7 felv. Alaska földjéről.

Kint vagyok a vízből, barleszk. Előadások 5 órától folytatód.

Vígyszínház. Der Arzt am Scheideweg. Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi Operettszínház. Halló, Amerika. Kezdeté fél 8 órakor.

Renaissance Színház. Bunbury. Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház. Szibill. Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház. Csibi. Kezdeté fél 8 órakor.

Állaha Lujza Színház. Uferini és társulatának vendégjátéka.

KAMARA. - Mozdonykepszínház - (Hungaria-fürdő palotájában) Dohány-utca 42, Nyár-utca sark.

AKATAN. Egy hőseletű kutyá tört. 6 felv. Amig egy loval eljutt odáig.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Terezkörút. Tel. 1-2-5.

A vad narancsok. Nősül a nagyherceg. Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.

Nyugat-Mozgó. Terezkörút 41. Telefon: 71-62.

Donelli Grófnó. Egy asszonyi élet 8 felv. Legényfogás Amerikában.

ODEON. Rottenbiller-n. 87/B. Tel.: J. 2-68.

Niniche. Égszakadás, földindulás. Mindenki kész.

OLYMPIA. Erzsébet-körút 26. Tel.: J. 129-41.

CLEO. Főszereplő: Pola Negri 7 felv. Végzetes házasság.

OMNIA. Kőlcsey-utca 2. Monte Christo.

Dodo Bagdadban. Barleszk 2 felvonásban. Filmriportok.

ORIENT. Izabella-utca és Aradi-utca sark. Telefon 150-87.

A vértap árnyékában. Kutba eset szerelem. Magyar hiroadó.

PHÖNIX. Rákóczi-ut 68. Telefon: J. 79-10.

A montmartrei farkasok. Dráma 8 felv. (Gloria Swanson).

A halálkamra titka. Magyar hiroadó. Előadások 5 órától kezdődök.

Royal-Apollo. Erzsébet-körút 45/47. Tel.: J. 118-94.

Tizparancsolat. Szózat az emberiséghez. Az énekkart Müller Károly vezényli.

TIVOLI. Nagymező-utca 8. Telefon 80-81. Az ezeréves asszony.

Észak vampirja (Jack Holt). Előadások 5, 7/8 és 10 órakor.

URANIA. Rákóczi-ut 21. Telefon: J. 121-35. Az élő Buddha.

Kleiner Anzeiger.

Chiffrebriefe!

Unter folgenden Chiffren erliegen Briefe in unserer Administration: 'Gelund', 'Bergengüte', 'Hochhölzer', 'C. N.', 'Huséges'.

KAUF, VERKAUF

Spezialgeschäft für Silbertafelbezüge. Silbermünzen tauscht zu höchsten Preisen Szigetli Nándor, Széchenyi-Museum-körut 17. 19158

Bestfedern, Blaumen beste, billigste Einkaufsquelle Sachsel, Dobutka 3. Hygienische Bestfedernampferzeimung. 1

Brillanten, Perlen, Gold, Silber, falsche Zähne kauze teurer als jeder anderer. Hartenstein, Rákóczi-ut 9. 3897

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egetem-utca 11. Telefon. 3907

NÄHMASCHINEN

Nähmaschinen, erhalt. deutsches Fabrikat, liefert billigst Kraus, Maschinenhandlung, Budapest, Veres Pálné-utca 30. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Preiskurant gratis. 3927

Nähmaschinen, Bicycle auf Ratenzahlung gegen Garantie am besten zu beschaffen bei Weiss, Béla, Baross-utca 69. 3925

MÖBEL, TEPPICHE

Möbelfabrik-Abteilung der Boglár Handelsgesellschaft, normalschaliges u. Comp. Möbelwarenhaus, VI., Vilmos császár-ut 43, hat ihre Tätigkeit auf der ausverkauften bewährten Boglár wieder begonnen. Schlafzimmers, Speisezimmer, Herrenzimmers und Salongarnituren zu billigen Preisen für günstigen Zahlungsmöglichkeiten erhältlich. 3895

Besetztes, sezlonok, szalonarniturak, matracok, sezlonok, paplanok, sodronyok legjobb minőségben. Magyar-utca 8. kártyos-műhelyben. 3894

Sezlonok, sezlonok, matracok, szalonarniturak, kedvező fizetési feltételekkel. Saját készítmény. Tartós munkák. Vidékre csomagolás. VIII., Horánszky-utca 7. kártyos műhelyben, Sándor-utca mellett. 3900

Béla, vasbutor, sodronygyártást, összecsuksó vasagy, gyermekkosci, legjobbak. Híkker gyárból. Dohány-utca 6. sz. Telefon József 61-67. 3909

Gyngy, vasbutor, sodronygyártást, összecsuksó vasagy, gyermekkosci, legjobbak. Híkker gyárból. Dohány-utca 6. sz. Telefon József 61-67. 3909

Gyngy, vasbutor, sodronygyártást, összecsuksó vasagy, gyermekkosci, legjobbak. Híkker gyárból. Dohány-utca 6. sz. Telefon József 61-67. 3909

WÄSCHE

Verkaufen Sie nicht Ihre Weißwäsche, Strohgegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. 'Rohoko' Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 3906

BEKLEIDUNG

Meglepsi Árat fizetek viselt férfiruhákért. Wertheimer, Gróf Zichy Jenő-utca 23. Telefon 165-23. 3923

Wesner Schneiderin empfiehlt sich; geht auch ins Haus. Nádor-utca 15, Tür 30. 19697

DIENST UND ARBEIT

Bärbutor bármilyen kopott vára festem és javitom. Rot, Isabiller-utca 56, kártyos. 3899

Ross sezlonokait, ágyamatracait olcsón javitom és becsakérem, nyaralókba és házakhoz is jóvak. Rottenbiller-utca 56, kártyos. 3898

Junger Fabrikant sucht Mädchen für alles und Kinder mädchen. Kök, Sándor-utca 8, Partetter 1.

REALITÄTEN

Realitás - Hiteltársaság, Erzsébet-körut 27, Cambrianus-Palais. Telefon: József 121-63. Telegrammadresse: Realitás-Budapest. 9621

Radó ingatlan-iroda ingatlanok vételét, eladását gyorsan lebonyolítja. Szondi-ut 11. Telefon: 141-04. 1041

Gellért Ingatlan Forgalmi Vállalat, I., Villányi-ut 10. Tel. J. 74-51. Bőrszabolai bérházak, magánpaloták, tóur, villák, családi házak, villák, kaszálóok, nyaralók, bérházak és villatelek, kertgazdaságok, gyárak stb. Pesten és Buda környékén óriási választékban eladásra előjegyezve. Telefonhívásra azonnal bemutatjuk az ingatlanokat. Telefon J. 74-51. 9777

Erzsébeti Realitátsbureau erlíti den Verkauf von Grundstücken. Telefonierung sehn. 12225

UNTERRICHT

Hegedűoktatás akadémia módszer szerint ad Krausz Miksa, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 15. II. 19439

Zongoraozókat akadémia módszer szerint ad Krausz Rózsa, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 15. II. 1. Telefon 105-37. 19440

Gyngyíté Klavirlehrerin mit langjähriger Praxis, die für die Akademie vorbereitet, hat noch einige Stunden zu vergeben. Rákóczi-ut 74. III. 5. 19441

Zsoldos-magántanfolyam Budapest, VII., Dohány-ut 84. Telefon: József 124-47. Előkészít polgári- és középiskolai magánvizsgákra. Érettségire vidékieket is. 3922

Angol tanárno órákat ad, vidékre nyaralást vállal. Leveleket 'Angol 651' címen a kiadóba. 19651

Francia tanárno vidékre is megy. Leveleket 'Francia 650' címen a kiadóba. 19650

Intelligentes deutsches Fräulein sucht Stellen in Pest, Budapest, möglichst in Ofen. Gest. Zuschriften unter 'Gute Behandlung 1925' an die Exp. 90542

Deutsches Kindermädchen mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Széchenyi, Vörösmarty-utca 63, I. 10689

Intelligentes deutsches Kindermädchen wird gesucht. Magyar-utca 3, I. 2. 28

Erzieherin, deutsch-französisch, Klavier, Kinderfräulein, Kinderpflegerin, empfiehlt sich und placiert Bekete Adolf, Vilmos császár-ut 16. 19693

Perfekttes deutsches Fräulein mit längerem Zeugnissen wird gesucht. Reichenthal, Lipót-körut 21, III. 9. 19703

Behrerin, deutsch, franz., englisch, sucht Stunden. Gemütschaft 702-Exp. 19702

Kindersrfräulein zu vierjährigem Kinde dringend gesucht. Siegener, Felsdörör 9. II. 26. 652

Deutsches Fräulein mit Zertifikat gesucht für 15. Mai zu einem kleinen Kinde Stelle. Paas, Lendvay-utca 26. 6523

Suche deutsches Fräulein, das auch die häuslichen Arbeiten übernimmt. Weißburger, Szerecsen-utca 10. 6524

Fräulein, das auch in häuslichen Arbeiten mithilt, wird zu einem fünfjährigen Knaben aufgenommen. Alkotmány-utca 16, III. 14. Dr. Bödes. 29

Deutsches Fräulein wird zu einem fünfjährigen Mädchen gesucht. Borjuffellen bei Dr. Jambó, Andrássy-ut 6. 29

Suche intelligente Deutsche (Zugestellte) zu fünfjährigem Knaben. Kleier Malbin, Király-utca 59. (Damenbutiquehäft). 4408

Eine deutsche Witwe wird aufgenommen. Pajor, Wesselényi-utca 61, II. 14. 19671

MUSIK

Kurze kreuzartige Klaviere, Weltmarke, fünfzehn Millionen. Sternberg, Budapest, Rákóczi-ut jedsz. 3924

Zongorák elismerten legszolidabban vásárolhatók Waldmannal, Reviczky-utca 9. Javitás, hangolás. 3914

Étingklavier, beinahe neu, Pianos, engl. Mechanik, sehr billig im Musikkonzerthaus Sternberg, Budapest, Vilmos császár-ut 21 3919

Keiner kann konkurrieren mit den herabgesetzten Preisen der Hofmusikinstrumenten-Fabrik Sternberg, Rákóczistraße jedsz. 3931

DIVERSE

Bizalmas Ögvekben nyomoz, megfigyel, informál magánügyletet vállal. Rákóczi-ut ötvenhét-b. főlepcsőház. József 52-73. Tulajdonos báró Rómy.

Balaton nagyforgalmu fürdő mellett harminckilenc magyarböld épületekkel, vizesekkel, élőholt felszereléssel, hatszázmillió fele vételkor, fele másfél évig. Harrach, Egetem-ut 6.

Somogyban Balatonhoz közel ötven magyarböld kastéllyal, gazdasági épületekkel, kétezer gyümölcsfával, park, ösfakkal, forrásokkal, kilencszázmillió fél év alatt. Harrach, Egetem-ut 6.

Birtokleírás 25-ezerért.

Földbirtokok:

Dunántul hétszázötvenöt magyarböld élő leltárral, leltáros vétessel, százhuszmillió kilogramm nyolc évre. Harrach, Egetem-ut 6.

Dunántul kilencszáz magyarböld, tulajdonostól, hat vagon, tizenkét évre öszire. Harrach, Egetem-ut 6.

Békesben kétszázötz magyarböld, százhuszötz kilogramm, nyolc évre. Harrach, Egetem-ut 6.

Birtokleírás 25-ezerért.

Telkek:

Táborhegy elején ezerkétszázötvenhat négyszögöles fagyumölcsös 400 gyümölcsfával, lakható nyári szaleltával, kut, forrás, vízvezeték, nyári strandfürdő, 4 szökőkuttal, potom árón kilencvenmillió. Vajzoggal. Harrach, Egetem-ut 6.

Szeber-uton hatszázötzszögöles remekül fasított fenyes telek hatvanmillió. Harrach, Egetem-ut 6.

FABRIKEN, MÜHLEN

Das Bureau Ferenczy erlídt den Verkauf von Mühlen rajch, biskret. Mufumting sehn. 12228

GESCHÄFTE

Üzletvevők, biztos megelhetést keresnek vendéglőt, kávéházat, fűszerüzletet, kávémezt, bármily ipari üzemet. Gyngy László-irodában vehetnek legolcsóbban. Budapest, Conti-ut. hét. 9335

Mielött üzletet vessz, keresse fel bizalommal irodámat. Sziget, Semmelweis- utca 13. 9907

Das Bureau Ferenczy erlídt Geischaftsverfaufe rajch, biskret. Mufumting sehn. 12224

Blumenhandlung, 33 Jahre bestehend, prachtvolle Einrichtung, Telefon, eventuell für andere Branche, zu verkaufen. Városház-utca 4. 3695

Sarokvendéglő utcai lakással, 3.500.000 napi bevétellel, potom hetvenmillió, negyven átvetethető. Gyngy, Conti-ut. hét. 9363

Kávémérés, tejjel, lakással, billárdal, 30.000.000. Kisebb billiárdos kávéházak lakással 14.000.000. Gyngy, Conti-ut. hét. 9364

Fűszerüzlet, kimutatható napi 5.000.000 napi forgalommal, 100 millióért eladó, csendes társ vagy közeműködő 50 millióval keresetlik. Fűszerüzlet 10 millió biztosítékkal leszámlásra átadó. Gyngy, Conti-ut. hét. 9365

Hentesüzlet utcai lakással 70 millió. Takarmányüzlet felszereléssel, gépekkel 70 millió. Illatszertár portális 25 millió. Több olcsó üzlethelyiség kapható. Gyngy-iroda, Conti-ut. hét. 9367

Csemege-, elemüzlet, Köruton nagy lakással, elköltözés mátt eladó. Freud, Miksa-ut 13. 9103

Börbeadom kávéházamat teljesen berendezve. Megbízottam Freud, Miksa-utca 13. 9105

Ház tulajdonos által újonnan épített pékműhely 2 kemencével, 1 utcai bolthelyiséggel berbeadó. Megbízottam Freud, Miksa-utca 13. 9107

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

Készen: tökélet megözgádknál, a gyáriparban heti 1% kamattal gyümölcsözöték. Azonnali pénzfelcsődőket folyosítunk. Köth-Bank hitelosztály, Budapest, Vilmos császár-ut 45. Alapítva: 1906. 5906

Kölcsönt azonnal folyosít ki: zárolag kereskedőknek, banküzlet, Rákóczi-ut 17. 2992

Geld placiert gegen gürtliche Bedingungen und höherer Defnung. Neescompt, Vadász-utca 34. Telefon 193-39. 2928

Geldbarlehen auf Alles effizienter verteilhaft. Neescompt, Vadász-utca 34. Telefon 193-39. 2928

Geldbarlehen auf Intabulation, so auch Wechsel, Geischaftsverfaufen. Sommer, VI., Devényi-ut 24. 3929

Das Bureau Ferenczy erlídt Afficiierungen, Finanzierungen, Geldbarlehenangelegenheiten rajch, biskret. Mufumting sehn. 12227

MIETUNG UND VERMIETUNG

Ferenczy's Wohnungsbureau erlídt rajch, biskret, mit Verantwortung Ihre Wohnungsangelegenheiten. Mufumting sehn. 12222

Wohnungen zu übergeben:

Egyszobás lakások nyolcmilliótól, kétszobás lakások tizenöt milliótól nagy választékban kaphatók. Minkó, lakásoközvetítő. Baross-utca hetvenhat. József 139-71. 12339

Lakásokhoz! Köszönöm szives közreműködésüket, hogy oly gyorsan eladták lakásomat Dékán János, Károly-körut 4. II. 8. 9866

Lakások negyvmilliótól feljebb kaphatók Lakosthonál! Lakások legjobban eladhatják Lakosthonál! Lakosthon vezet ocsó lakásokban! Föhérecz Sándor-utca 30/B. 9867

Föhéretti lakások kaphatók. Iszobástól öszobásig teljes komforttal és anélkül. Freund, Miksa-utca 13. 9108

Lakások:

Öröklakás, kétszoba, minden mellekkel, a Városligetnél, színházröszmillió. Harrach, Egetem-ut 6.

Koronaherceg-utcában négyszobás komfortos lakás azonnali száztízmillió, burorova kétszázmillió. Harrach, Egetem-ut 6.

Erzsébethídfőnél ideális szép ötszobás lakás, abszolút komfortos, magas földszinten, rendkívül jutányosan kapható. Harrach, Egetem-ut 6.

Gellért-szállónál csodaszép négyszobás elsőemeleti, igen komfortos lakás, 2000 alaphérel százmillió. Harrach, Egetem-ut 6.

Szénerőnél négyszobás komfortos családiház, augusztusi beöltözésre, hatvanmillió. Harrach, Egetem-ut 6.

Naphegy-utcában ötszobás halos lakás csempés mellekkel, búgékkel, azonnal igen jutányosan átadó. Harrach, Egetem-utca 6.

Minden igényt azonnal kielegetek 3-8 szobás lakásokra. Óriási választék pesti és budai bérakásokban és villalakásokban. Előzetes kölség nincs. Harrach, Egetem-ut 6.

Wohnungsuchende:

Föhéretti 1-szobás konyhával ügyfelem részre keresek. Freund, Miksa-utca 13. 9108

Möblierte Zimmer Verpflegung

Zwei elegante, glanzend eingerichtete große Gassenzimmer, auch für Zahnarzt, Arzt, oder Advokaten geeignet, per 1. Mai zu vermieten. V., Lipót-körut 4, III. Stock 2-3. (Zift. Telefon 69-69.) 19656

Junger Offizier, Hochschüler, sucht ein ruhiges Zimmer in Ofen, möbliert oder unmöbliert. Per sofort, oder 1. Mai. Briefe an die Administration unter 'Hochschüler 689'. 19689

KURORTE

Frühjahrs- und Sommeraufenthalte

Maria Wörth (Wörthersee), Stabliement Birket, Bis 1. Juli: Seezimmer mit voller Verpflegung, freier Seebadbenutzung, einjährlicher aller Ausgaben Sch. 7.50. 12404

Stein a. d. Donau (Niederösterreich) Gasthof Michael Berger, 'Zum grünen Kranz'. Für 40 Personen. Wohnung und Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Jause und Abendessen) S. 5 bis S. 6. 15 Prozent Gemeindefsteuer. Drei Verzte, warmes Klima, Ruder- und Schwimmsport, Kino, Theater, herrl. Ausflüge, Bahn- und Schifffahrt. 12482

Kurort Gleichenberg, Hotel Mailand. Erstklassige Pension, mögliche Preise. Interurban Telefon Nr. 11. Josef Högl, Hotelier. 6507

Elmou bei St. Johann (Stad) Gasthof 'Zur Post'. Für 8 Personen. Pension S. 8. Mit tagelien S. 2.45. Abendessen S. 1.5. Arzt im Ort. Höhenlage 810 Meter. Partien ins Riesengebirge. 12401

St. Georgen am Längsee (Starn) bestellte Sommerfrische, angenehmfestes Seebad, Wasser-temperatur 18 bis 22 Grad Reaumur, schöne Zimmer, nützliche Küche, Waldspaziergänge, Schwimmanstalt, Boote. Mögliche Preise. Anfragen (Seetourmarke) an die Badeverwaltung Sankt Georgen am Längsee. 6508

Scheffling (Steiermark) Gasthof Schartner. Aufnahme für 20 bis 25 Personen. Wohnung und Verpflegung per Person 7 Schilling. (Frühstück: Kaffee mit Obere oder Kakao; Mittagessen: Suppe, Braten oder Rindfleisch oder Wild mit zwei Beilagen, Meißlpeife; Nachmittag: Kaffee; Abend: Fleischpeife.) Herbergsabgabe. Arzt im Ort. Höhenlage 800 Meter. Luftkurort Neumarkt 9 Kilometer entfernt, kleinere und größere Bergtouren. Bundesbahn 10 Minuten. Murtalbahn 15 Minuten entfernt. Bad Ein- bis halbe Stunde Bahnfahrt. 10 Prozent in den Monaten Mai-Juni. 12479

GESUNDHEITSPFLEGE

Szilönsket fogad lakások mérsékelt díjazzal. Nagyné, Margit-ut. 25. Margit-hídál, Buda. 19885

HEIRATSANTRÄGE

Zu Heiratsvermittlungsangelegenheiten belieben Sie sich mit Vertrauen an das älteste und bestens eingetrigte Bureau Davidovics, Elisabethring 17, zu wenden. Empfiehlt nur reelle Partien. 8867

Fürheiratsmenndök Holzengyve 17 évtől feljebb. Hozomány-összeg több millárd. Hozomány-összeg készpénzben. Földbirtok. Ban. Benősülések. Ismerkedést kieszközöl Nagy Jenő elismerten legszolidabb házassági irodája. Rákóczi-ut 57/b. Telefon. (Cégnévküli levelezés). 5685

Házasságközvetítés végett méltóztatnék bizalommal Faragó irodához fordulni. Népszínház-utca tizenhat. Céglejzéstelen levelezés. Díjtalan felvilágosítás. 7801

Egy millárd hozományval hajadon férjhez menne. Megbízva: Faragó. Népszínház-utca tizenhat. 7802

Reelle Heiratsvermittlung in besten Kreisen für vermögenden Fabrikanten gesucht. Auch von Vermandten erbeten. Chiffre 'Seriös 700' Exp. d. Blattes. 19700

KORRESPONDENZ

Junger, intelligentes, deutsches Mädchen, hier vollkommen fremd, sucht eht. Bekanntschaf mit ebenbürtigen Herrn. Unter 'Sympathie 704' an die Exp. 19701

Suche zur Gesellschaft intelligenten Herrn, nicht unter 28 Jahre. Briefe unter 'Zufall 698' an die Exp. 19688

Zwei feine junge Beamteninnen aus guter Familie suchen die eht. Bekanntschaf zweier gutmütigen Herren behufs gemeinsamer Auslandsreise. Unter 'Ungarische Reise 704' an die Exp. d. Bl. 19704

KOSMETIK

Spezielles Haarfarben! Verfarbte Haare werden in jeder Farbe und Nuance mit Verantwortung rekonstruiert. Belvárosi Női Podrászterem, IV., Váci-utca 27-29. (Telephon 88-68.). 1802

Dauer-Ondulation am lebendigen Kopf. Monatslang haltbar, das Haar kann wie oft immer gewaschen werden, die Ondulation bleibt darin. Jede Dame erhält eine Gratiswelle. Henna, Haarfarbe u. Haarfrüherfrühter, Nag. Damenrezeiter. Dorottya-utca 8. 2891

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisnerchen Eau de Cologne 20,000 Kronen braunes oder schwarzes Haar gewinnen Sie aus dem Duftextrakt R. 20,000. Eisen-Drögerie, erzhergogf. Kammerleitetant, Budapest, VI., Andrássy-ut 37. 3903

'Santal' Keuschheit gegen Faltten und Runzeln für Damen und Herren. Erfolg sofort. Damenrezeiter Frisch, V., Dobutka-utca 1. 880